

An jeden Kursleiter

Bereite Dich fuer jeden Kursabend sorgfaeltig an der Hand des Buches vor.

Erlaeutere immer moeglichst an der Hand aktueller Beispiele oder an der Hand wichtiger Erfahrungen der Vergangenheit.

Wo es bereits moeglich ist, sollen die Kursanten durch Lektuere der betreffenden Abschnitte des Buches sich fuer jeden Kursabend vorbereiten.

DRITTES BUCH

Zweiter Teil

Die vier Grundaufgaben der Arbeiterklasse

und die proletarischrevolutionaeren Organisationsprinzipien

Elftes Heft

Erster Teil

Die vierte Grundaufgabe der Arbeiterklasse:

Die Politik des proletarischdemokratischen Staates

I. Die Grundlinie aller Politik des proletarischdemokratischen Staates

1. Was ist die Hauptsache im proletarischrevolutionaeren Kampf um die Macht? (Der Uebergang der Macht an die Arbeiterklasse.) (S. 1, A. 1)
2. Was ist die Hauptsache bei der Politik des proletarischdemokratischen Staates ?  
(Das Behaupten, Ausgestalten, ueber den ganzen Erdball Breiten der revolutionaer aufgerichteten Macht der Arbeiterklasse, der proletarischdemokratischen Staatsmacht.) (S. 1, A. 1)
- 2a. W a r u m ist das Behaupten, Ausgestalten, ueber den <sup>ganzen</sup> Erdball Breiten der revolutionaer aufgerichteten Macht der Arbeiterklasse die Hauptsache bei der Politik des proletarischdemokratischen Staates ?  
(Weil diese proletarischdemokratische Staatsmacht die unumgaengliche Voraussetzung ist dafuer, dass der proletarischdemokratische Staat seine Wirtschafts-, Kulturpolitik, usw. verwirklichen kann!)
3. So wichtig alles andere bei der Politik des proletarischdemokratischen Staates - in welcher Rangordnung steht es daher zu dieser Hauptsache:  
[redacted] zum Behaupten, Ausgestalten, ueber den ganzen Erdball Breiten der revolutionaer aufgerichteten Macht der Arbeiterklasse, zur proletarischdemokratischen Staatsmacht ?  
(Alles andere, so wichtig es im Einzelnen auch sein mag, muss dieser Hauptsache bei der Politik des proletarischdemokratischen Staates diene, untergeordnet werden!) (S. 1, A. 1)
4. Was ist daher die Grundlinie aller Politik des proletarischdemokratischen Staates ?  
(Die Linie der internationalen proletarischen Revolution.) (S. 1, A. 2)
5. Was muss die Politik des proletarischdemokratischen Staates in ihrer Gesamtwirkung erzielen:
  - a) in Bezug auf die Macht der Arbeiterklasse und der Bourgeoisie, im nationalen und internationalen Masstab ?
  - b) in Bezug auf das Kraefteverhaeltnis zwischen Arbeiterklasse und Bourgeoisie, im nationalen und internationalen Masstab ? (S. 1, A. 3)  
zwischen proletarischer Revolution und kapitalistischer Gegenrevolution

6. Wenn die Politik des proletarisch<sup>(en)</sup> Staates tatsaechlich dazu fuehrt, dass sie in ihrer Gesamtwirkung international und national
- Die Macht der Arbeiterklasse steigert, die Macht der Bourgeoisie senkt.
  - Das Kraefteverhaeltnis zum Nachteil der Klassen verschiebt zugunsten der Arbeiterklasse, zum Nachteil der Kapitalistenklasse - Was beweist das in Bezug auf die Fuehrung des proletarischdemokratischen Staates, in Bezug auf die Linie auf der er gefuehrt wird? (Dass er richtig geleitet, gefuehrt wird auf der proletarischen Klassenlinie, auf der proletarischrevolutionaeren, sozialistischen, kommunistischen Linie.) (S. 2, A. 1)
7. Wenn aber die Politik des proletarisch<sup>(en)</sup> Staates, gemessen innerhalb einer hinlaenglichen Zeit, zum entgegengesetzten Ergebnis fuehrt - was wird dadurch bewiesen? (Dass er n i c h t geleitet, gefuehrt wird auf der proletarischen Klassenlinie, sondern auf antiproletarischer, antirevolutionaerer, antisozialistischer, antikommunistischer Linie!) (S. 2, A. 1)
8. Wenn sich die Politik des proletarischen Staates auf antiproletarischer, antirevolutionaerer, antisozialistischer, antikommunistischer Linie bewegt - was sind die zwangslaefigen Folgen davon ■ :
- in Bezug auf seine proletarische Klassengrundlage;
  - in Bezug auf seine proletarische Klassenatur?
    - Die proletarische Klassengrundlage des Arbeiterstaates wird immer mehr gefahrdet, erschuettert, z e r s e t z t;
    - Der Arbeiterstaat entartet als proletarischer Staat! (S. 2, A. 1)
9. Der in seiner Klassengrundlage immer mehr gefahrdete, erschuetterte, zersetzte, immer mehr entartende Arbeiterstaat kann, ja muss, in ein sehr machtvolleres Staatsgebilde verwandeln - doch welche Tendenzen, Elemente bringt er dabei zugleich hervor?  
( Immer mehr Tendenzen, Elemente antiproletarischer, antirevolutionaerer, antisozialistischer, antikommunistischer Natur! ) (S. 2, A. 1)
10. Was ist ■ die Gesamtwirkung der Politik der immer mehr entartenden Stalinbuerokratie in Bezug auf das Kraefteverhaeltnis zwischen der Weltarbeiterklasse, der russischen Arbeiterklasse inbegriffen, und der Weltbourgeoisie?  
(Das Kraefteverhaeltnis wird durch die stalinbuerokratische Gesamtpolitik unausgesetzt zum Nachteil des Weltproletariats, zum Vorteil der Weltausbeuterklasse verschoben.) (S. 2, A. 2)
11. W i e muessen daher solche Einzelerfolge wie die "roten Giganten" der Stalinbuerokratie, die kulturellen Fortschritte der ■ Massen der SU und "Volksdemokratien", oder Teile dieser Massen, usw. beurteilt werden?  
(Im Gesamtzusammenhang: als T e i l einer Gesamtpolitik, die in ihrem Gesamtergebnis die Machtstellung des Weltproletariats, des russischen inbegriffen, im Verhaeltnis zur Weltbourgeoisie fortgesetzt schaedigt, s c h w a e c h t.) (S. 2, A. 2, 3.)
12. Der Heldenkampf der Roten Armee, der russischen Arbeiter und Bauern ueberhaupt in der ersten "heissen" Phase des 2. imperia<sup>l</sup>istischen Weltkriegs 1939, diese heroischen Kaempfe sind ein unsterbliches Ruhmesblatt in der Weltgeschichte. ■ - Doch an welcher Tatsache aendert das nichts?  
(An der Tatsache, dass diese heroischen Kaempfe, wie alle militaerischen Anstrengungen Russlands unter der Stalinbuerokratie ■ der Wirkung nach Teil einer Gesamtpolitik sind, die das Kraefteverhaeltnis zwischen Weltbourgeoisie und Weltproletariat zum Nachteil der internationalen Arbeiterklasse, zum Vorteil der internationalen Kapitalistenklasse verschiebt!) (S. 2, A. 4)
13. Von welchem Standpunkt, im Verhaeltnis wozu muss letzten Endes immer beurteilt werden, ob die Politik des proletarischen Staates richtig ist, sich tatsaechlich auf der proletarischen Klassenlinie bewegt?  
(Vom Standpunkt der Macht der Weltarbeiterklasse, in ihrem Verhaeltnis zur Macht der Weltbourgeoisie; vom Standpunkt der Machtstellung der Arbeiter (Angestellten) als K l a s s e in ihrem Verhaeltnis zur Machtstellung der Kapitalisten als K l a s s e!) (S. 2, A. 5)

† sich

†-1945

14. Welchem Umstand entspringen letzten Endes die meisten Irrtümer ehrlicher Arbeiter, Angestellter beim Beurteilen des durch die Stalinbuerokratie entarteten proletarischen Staates und der "Volksdemokratien", dieser entarteten kapitalistischen Staaten ?

(Dass sie unbewusst von einem unrichtigen Ausgangspunkt, Standpunkt an die Frage der SU, der "Volksdemokratien" herangehen, dass sie, ohne es zu wissen, nicht vom proletarischen Klassenstandpunkt, dh. nicht <sup>(5)</sup> im Gesamtzusammenhang, sondern isoliert urteilen.) (S. 2, A)

Mao-China, Tito-Jugoslawien inbegriffen  
↑ bedeutend

15. Wie muss vom proletarischen Klassenstandpunkt an die Frage des durch die Stalinbuerokratie entarteten Arbeiterstaates und der entarteten kapitalistischen Staaten - der "Volksdemokratien" -, an die Frage der stalinbuerokratischen Politik, usw. herangegangen werden ?

(Die Einzelheiten, Einzelerfolge der stalinbuerokratischen Politik, sofern sie an sich auch sein moegen - duerfen nicht blos isoliert, sondern muessen auch und vor allem beurteilt werden in ihrem Zusammenhang mit der Gesamtpolitik des entarteten proletarischen Staates, der Stalinbuerokratie, usw., in der Gesamtwirkung dieser Politik auf das Kraefteverhaeltnis zwischen Weltarbeiterklasse und Weltbourgeoisie auf die Machtstellung der internationalen Arbeiterklasse in ihrem Verhaeltnis zur Machtstellung der Weltbourgeoisie.) (S. 2, A. 5)

↑ auch

16. Wie hat Lenin in seiner Schrift "Noch einmal ueber die Gewerkschaften" (1921) die Tatsache ausgedrueckt, dass die Politik des proletarischen Staates, usw. grundlegend, leitend unter dem Gesichtspunkt der Macht der Arbeiter als Klasse gewertet, eingeschaezt, beurteilt werden muss ?

("Das Primat (der Vorrang) der Politik ueber die Oekonomie muss als unbedingte Regel gelten") (S. 3, A. 1)

↑ eben

17. Was bedeutet das konkret in Bezug auf alle Fragen der Wirtschaft, alle Fragen der Politik des proletarischen Staates ueberhaupt ? (Dass sie grundlegend, leitend bewertet, eingeschaezt, beurteilt werden muessen unter dem Gesichtspunkt der Politik der proletarischen Klassenmacht, der Macht der Arbeiter als Klasse!) (S. 3, A. 1)

↑ unmittelbar

17a. Widerspricht jene Feststellung Lenins ueber das Verhaeltnis zwischen Politik und Oekonomie der Grundlinie des historischen Materialismus, dass die Art und Weise der Produktion letzten Endes entscheidet ? (Nein - denn der historische Materialismus muss eben dialektisch verstanden, gehandhabt werden? Die Art und Weise der Produktion entscheidet eben letzten Endes, dh. auf die Dauer, nicht in jedem gegebenen konkreten, zeitlich, oertlich begrenztem Fall. Die dialektische Wechselwirkung zwischen Oekonomie und Politik darf nicht uebersehen werden: 1) Politik ist Kampf der Klassen, ist daher Kampf der Klassen um die Macht; um ihre oekonomischen, gesellschaftlichen, kulturellen Ziele zu verwirklichen, moeglichst dauernd zu verwirklichen. Solange es Klassenkampf, Kampf der Klassen um die Macht, den Staat gibt - solange muss der Vorrang der Politik ueber die Oekonomie gelten, da die Klassenmacht, die politische Macht in der Klassengesellschaft die Voraussetzung fuer das dauernde Verwirklichen aller Klassenziele ist. 2) Die Politik, die politische Macht, wurzelt ohnehin in der oekonomischen Macht, dh. wird letzten Endes, auf die Dauer durch die Art und Weise der Produktion bestimmt.)

1. Das Steigern der Produktivkraefte und die proletarische Klassenmacht

18. Warum letzten Endes kaempfen wir gegen die kapitalistische Form der Produktion ?

(Weil sie die allseitige Entwicklung der Produktivkraefte und dadurch den Aufstieg der Arbeiter, Angestellten, armen Bauern, Kleinbuerger, der Menschheit ueberhaupt immer mehr hemmt.) (S. 3, A. 2)

19. W a r u m letzten Endes kaempfen wir fuer die sozialistische Form der Produktion?  
(Um die Produktivkraefte ueber die durch die kapitalistische Anwendung der Produktionsmittel gesetzten Schranken hoeher und immer hoeher zu entfalten und dadurch die Arbeiter, Angestellten, armen Bauern, Kleinbuerger, die Menschheit ueberhaupt immer hoeher und hoeher zu heben.) (S. 3, A. 2)
20. Was ist und bleibt die entscheidende Aufgabe der gesamten Wirtschafts-politik des proletarischen Staates?  
(Das Steigern der Produktivkraefte, der Produktivitaet der menschlichen Arbeit.) (S. 3, A. 2)
21. Doch darf die Aufgabe des Steigerns der Produktion, Produktivitaet durch an sich, is o l i e r t gestellt, bewertet werden?  
(N e i n. Sondern immer im Zusammenhang mit der Frage der proleta-rischen Klassenmacht.) (S. 3, A. 3)
22. Die proletarische Klassenmacht und das Steigern der Produktivkraefte durch den proletarischen Staat stehen daher in einem Wechselverhaeltnis zu einander. W e l c h e r der beiden Faktoren ist der bei aller Wechselwirkung der in letzter Instanz entscheidende Faktor?  
(Die proletarische Klassenmacht, die Macht der Arbeiter als Klasse!) (S. 3, A. 3, 4)
- 22a. Welches ist daher das richtige Wechselverhaeltnis zwischen proletarischer Klassenmacht und dem Steigern der Produktiv kraefte durch den proletarischen Staat?  
(So wichtig seine Aufgabe des Steigerns der Produktivkraefte, sie muss s t e t s u n t e r g e o r d n e t sein und bleiben den Interessen der Macht der Arbeiter als K l a s s e ! ) (S. 3, A. 4)
23. Bucharin war fuer die Foerderung der wirtschaftlich tuechtigen Kulaken. Was waere die Gesamtwirkung dieses seines gut gemeinten F e h l e r s gewesen?  
(Einerseits waere der Ertrag der landwirtschaftlichen Produktion gesteigert werden, mit manchen guenstigen Wirkungen vielleicht auch fuer die Arbeiterklasse hinsichtlich der Ernaehrung - doch andererseits um den Preis der Staerkung der Klassenposition der ausbeuterischen Grossbauern, daher um den Preis der S e h w a e c h u n g der Macht-stellung der Arbeiterklasse!) (S. 3, A. 5 - S. 4, A. 1)
24. W i e wirkt sich das stalinbuerokratische Steigern der Produktivkraefte auf antiproletarischer, antisozialistischer Grundlage, mit antirevolutionaeren, antikommunistischen Methoden aus auf die G e s a m t-position der Arbeiterklasse und auf die G e s a m t position der arbeiterfeindlichen Elemente in der SU - und erst recht in den entarteten kapitalistischen Staaten, den "Volkademokratien" (Mao-China, Tito-jugoslawien inbegriffen.)  
(Das stalinbuerokratische Steigern der Produktivkraefte s c h w a e c h t fortschreitend die Gesamtposition der Arbeiterklasse, staerkt daher fortschreitend die Gesamtposition der arbeiterfeindlichen Elemente in der SU und den "Volkademokratien" ! ) (S. 4, A. 2)
25. Die stalinbuerokratische G e s a m t politik hat die Produktivkraefte Russlands gewaltig gesteigert - doch um welchen Preis ?  
(Um den Preis, dass die Klassenmacht des Weltproletariats, der russischen Arbeiterklasse inbegriffen gewaltig geschaedigt wurde, wird.) (S. 4, A. 3)
- 25a. Nur was fuer ein Steigern der Produktivkraefte wirkt sich im Gesamt-ergebnis aus zugunsten der Arbeiterklasse ?  
(Nur das Steigern der Produktivkraefte, das den Machtinteressen der Arbeiterklasse stets untergeordnet ist und bleibt.) (S. 4, A. 4)
- 25b. W i e wirkt sich ein Steigern der Produktivkraefte aus, das den Macht-interessen des Proletariats uebergeordnet ist, wird ?  
(Es wirkt sich aus zu Gunsten der dem Proletariat feindlichen, den antisozialistischen Elementen, letzten Endes zu Gunsten der Weltbourgeoisie ! ) (S. 4, A. 4)

2. Die soziale Lage der Arbeiterklasse und die proletarische Klassenmacht

26. Vermoegen die Arbeiter, Angestellten ~~...~~ unter kapitalistischen Bedingungen eine gewisse Besserung des Lebensstandards zu erreichen ?

(Nur eine voruebergewende und absolute, dh. ~~...~~ eine, die sich auf ~~...~~ ihren eigenen ~~...~~ Lebensstandard.) (S. 4, A. 5) † bezieht

27. Kommt diese voruebergewende, absolute Verbesserung des Lebensstandards tatsaechlich der gesamten Arbeiterklasse zugute ?

(Nein. Meist nur der Oberschicht des Proletariats, die ihr Lebensniveau - voruebergewend! - auf Kosten der Masse der Arbeiter, Angestellten verbessert.) (S. 4, A. 5)

28. Wann vor allem bewilligt die Kapitalistenklasse den Proletariern diese voruebergewende Besserung der Nahrung, der Behausung, usw. ?

(Vor allem in Zeiten der Hoechkonjunktur - solange diese waehrt.) (S. 4, A. 5)

29. W a r u m bleiben diese Verbesserungen des Lebensstandards der Arbeiter, Angestellten nur voruebergewend ?

(Weil auf den konjunkturellen Aufschwung die konjunkturelle Depression, schliesslich die konjunkturelle kapitalistische Krise und letzten Endes der imperialistische Krieg, Weltkrieg folgt - mit dem konsequenten Hinabdruecken des proletarischen Lebensstandards, ~~...~~ der proletarischen Oberschicht inbegriffen.) (S. 4, A. 5)

30. Absolut genommen mag sich die Lage der Arbeiterklasse, vor allem ihrer Oberschicht, noch voruebergewend bessern. Doch wie steht es jedenfalls mit der sozialen Lage der Arbeiterklasse relativ, dh. im Verhaeltnis zur sozialen Lage der Kapitalistenklasse ?

(Die soziale Lage des Proletariats im Verhaeltnis zur Bourgeoisie verschlechtert sich fortschreitend - die Loehne, Gehaelter der Arbeiterklasse bleiben immer wieder hinter den Profiten der Kapitalistenklasse zurueck.) (S. 4, A. 5)

31. Der Kapitalismus laesst zu:

- 1) nur voruebergewende Besserungen des Lebensstandards der Arbeiterklasse;
- 2) voruebergewende Besserungen vor allem eines T e i l e s der Arbeiter-schaft, naemlich deren Oberschicht, auf Kosten der grossen Masse;
- 3) dass sich die soziale Lage des Proletariats, vor allem seiner Oberschicht, nur a b s o l u t bessert - dh. im Vergleich zu sich selbst. Denn relativ, im Verhaeltnis zur Kapitalistenklasse, s i n k t die soziale Lage der Arbeiterklasse fortschreitend.

† geht und †

W o r u m jedoch ~~...~~ es der proletarischdemokratischen Staatsmacht in Bezug auf die soziale Lage der Arbeiterklasse ~~...~~ der armen Bauern, der Kleinbuenger ?

- 1) Nicht um ein voruebergewendes, sondern um ein dauerndes Heben ihrer sozialen Lage;
- 2) Nicht um das Heben eines ihrer Teile auf Kosten der grossen Masse, sondern um ein Heben des Lebensstandards der gesamten Arbeiterklasse, der gesamten Masse der Arbeiter, Angestellten, armen Bauern, Kleinbuenger;
- 3) Nicht nur um das absolute, sondern vor allem um das relativ Heben - im Verhaeltnis zu allen anderen Klassen, Schichten der Gesamtbevoelkerung, bis zur Ueberwindung der gesellschaftlichen Klassenspaltung ueberhaupt.) (S. 5, A. 1) <sup>(e)</sup>

32. Auf welcher Grundlinie muss das Steigern der Lebenshaltung der Arbeiterklasse, der Massen betrieben werden, damit das dauernde Heben der sozialen Lage der gesamten Arbeiterklasse, der gesamten Masse der Werktaetigen absolut und vor allem relativ verwirklicht werden kann ?

(Es muss betrieben werden auf einer Grundlinie, ~~...~~ welche die M a c h t der ~~...~~ Arbeiter als K l a s s e nicht schwaecht, sondern st a e r k t.) (S. 5, A. 1)

33. Welche Erfahrungen haben unwiderleglich bewiesen, dass eine politische Grundlinie, die die Macht der Arbeiter als Klasse schwächt, ein dauerndes Heben der gesamten werktätigen Massen absolut und vor allem relativ, d.h. im Verhaeltnis zu allen anderen Klassen, Schichten, unmoeglich macht ?

(Die Erfahrungen mit der verräterischen Sozialbuerokratie, Labourbuerokratie, deren SP, KP seit 1914 - und die Erfahrungen mit der verräterischen Stalinbuerokratie, deren KP seit 1933/34.)

vor allem

34. Wonach bemisst sich die Machtstellung der Arbeiterklasse im proletarischen Staat ?

(An ihrer tatsaechlichen Macht in Betrieb, Gewerkschaft, Staat, Partei.) (S. 5, A. 3)

35. Worin bestand in Russland unter Lenin die proletarische Demokratie im Betrieb ?

(Die Arbeiter, Angestellten konnten in den Betriebsversammlungen freimuetig auftreten, Kritik ueben, Vorschlaege machen, Beschluesse fassen - ohne fuerchten zu muessen den Arbeitsplatz zu verlieren, ins Gefaengnis zu kommen, usw.) (S. 5, A. 3)

36. Wie hat die Stalinbuerokratie bezueglich der proletarischen Demokratie im Betrieb gehandelt ?

(Sie hat die proletarische Demokratie im Betrieb restlos beseitigt. In den Betriebsversammlungen duerfen die Arbeiter, Angestellten im besten Fall sich selbst kritisieren, wenn es gut geht auch ihren unmittelbaren Vorgesetzten - aber n u r auf der stalinbuerokratischen "Generallinie". Keinesfalls duerfen sie fuer ihre Lebenshaltung eintreten, geschweige denn die Stalinbuerokratie, deren Linie einer Pruefung unterziehen.) (S. 5, A. 3)

37. Worin bestand in Russland unter Lenin die proletarische Demokratie in den Gewerkschaften ?

(Die Arbeiter, Angestellten hatten das Recht in den Gewerkschaften aufzutreten fuer ihre Interessen in Fragen von Lohn, Arbeitszeit, usw., Kritik zu ueben, Antraege zu stellen, Beschluesse zu fassen; Die Arbeiter, Angestellten konnten Gewerkschaftsfunktionaere, Gewerkschaftsbeamte frei waehlen und jederzeit absetzen, ersetzen.) (S. 5, A. 4)

38. Wie hat die Stalinbuerokratie bezueglich der proletarischen Demokratie in den Gewerkschaften gehandelt ?

in den Gewerkschaften

(Sie hat die proletarische Demokratie in den Gewerkschaften restlos beseitigt. Die stalinbuerokratischen Gewerkschaften sind Teile des stalinbuerokratischen Polizeiapparates g e g e n die Arbeiterklasse: in den stalinbuerokratischen Gewerkschaften haben die russischen Arbeiter, Angestellten nur Pflichten, aber keine wirklichen Rechte.) (S. 5, A. 4)

39. Worin bestand in Russland unter Lenin die proletarische Demokratie in den Sowjets ?

(Die Arbeiterraete wurden von den Arbeitern, Angestellten frei gewaehlt; diese konnten ihren Sowjetdeputierten jederzeit absetzen, ersetzen; Die oertlichen Deputierten waehlten frei ihre Vertreter fuer den Bezirkssowjet, konnten die von ihnen Gewaehlten jederzeit abberufen, ersetzen - und so fort durch alle Stufen der Sowjetorganisation bis hinauf zum Reichssowjet; In den Sowjets selbst konnten die Deputierten frei 1) Kritik ueben an alle n Behoerden des proletarischen Staates, auch an der Regierung, 2) Vorschlaege einbringen und Beschluesse fassen; Alle ausbeuterischen Elemente waren vom Sowjet ausgeschlossen.) (S. 5, A. 5 - S. 6, A. 1)

40. ~~Wie~~ hat die Stalinbuerokratie bezueglich der proletarischen Demokratie in den Sowjets gehandelt ?
- 1) Sie hat die proletarische Demokratie in den Sowjets restlos beseitigt.
  - 2) Gewaehlt in den Sowjets duerfen nur werden die von der Stalinbuerokratie bestimmten Kandidaten. Das Recht der Arbeiter, Angestellten ihre Deputierten jederzeit abzusetzen, ersetzen wurde beseitigt.
  - 3) Kritisieren duerfen die Deputierten sich selbst - in keinem Fall die Stalinregierung, die Stalinbuerokratie, die stalinbuerokratische Linie.
  - 4) Unter dem Titel eines "allgemeinen" Wahlrechts hat die Stalinbuerokratie allen ausbeuterischen Elementen die Tuer zum Sowjet erschlossen. (S. 6, A. 1)
41. Worin bestand in Russland unter Lenin die proletarische Demokratie in der P a r t e i fuer die klassenbewussten Arbeiter, Angestellten ? (Sie hatten das Recht:
- 1) Die Funktionaere, Beamten der proletarischen Klassenpartei, auch die Parteileitung zu kritisieren, Vorschlaege zu machen, Antraege zu stellen, darueber selbst oder durch die von ihnen frei gewaehlten Delegierten abzustimmen. An die so gefassten Beschluesse waren die zustaendigen Stellen der Partei gebunden.
  - 2) Die Politik der proletarischen Klassenpartei in den Parteiorganisationen frei zu diskutieren;
  - 3) Der Parteitag wurde ehrlich vorbereitet, die Delegierten dazu nach gruendlicher Aussprache frei gewaehlt. Der so zustande gekommene Parteitag wahlte nach gruendlicher Aussprache frei die Leitung der proletarischdemokratischen Partei;
  - 4) Die Parteileitung fuehrte die Partei in der Zeit von Parteitag zu Parteitag - aber sie war und blieb die ganze Zeit unter der politischen Kontrolle der klassenbewussten Arbeiter, Angestellten. Denn diese, durch ihre frei gefassten Beschluesse in den Parteiorganisationen, beeinflussten staendig, in letzter Linie bestimmten tatsaechlich die politische Linie der Partei.) (S. 6, A. 2)
42. Wie hat die Stalinbuerokratie bezueglich der proletarischen Demokratie in der Partei gehandelt ?
- 1) Sie hat die proletarische Demokratie in der Partei restlos beseitigt.
  - 2) Kritisieren duerfen die Parteimitglieder nur noch sich selbst.
  - 3) Die Parteimitglieder haben auf keinen Fall das Recht zu pruefen, ob die Politik der Stalinbuerokratie, der stalinbuerokratischen Parteileitung den proletarischen Klasseninteressen entspricht oder widerspricht.
  - 4) Die Parteitage der Stalinbuerokratie, ihrer KP sind sowohl ihrer geistigen, wie ihrer organisatorischen Vorbereitung nach reiner Betrug an der Parteimitgliedschaft.
  - 5) Von freier Wahl der Parteileitung ist keine Rede mehr. Diese und alle Funktionen, Aemter der Partei werden von der Stalinbuerokratie ueber den Kopf der Parteimitglieder hinweg einfach besetzt.) (S. 6, A. 2)
43. W e r war unter Lenin der tatsaechliche Herrscher im Sowjetstaat ? (S. 6, A. 3)
44. W o r a u f stuetzte sich, worauf gruendete sich unter Lenin die Macht des Proletariats im Sowjetstaat ? (Auf die Arbeiterdemokratie, auf die proletarische Demokratie in Betrieb, Gewerkschaft, Staat und Partei.) (S. 6, A. 3)
45. Wie hat die Stalinbuerokratie bezueglich der Arbeiterdemokratie, der proletarischen Rechte der Arbeiterklasse, der Macht der Arbeiterklasse in der SU gehandelt ? (Sie hat die Arbeiterdemokratie restlos beseitigt, die Arbeiterklasse vollkommen entrechtet, der Arbeiterklasse die Macht vollkommen entzogen, an sich gerissen.) (S. 6, A. 3)
- 45a. Wie hat die Stalinbuerokratie bezueglich Arbeiterdemokratie, proletarischdemokratischer Rechte der Arbeiterklasse, Macht der Arbeiterklasse in den "Volkdemokratien" (Titojugoslawien, Maechina, usw. inbegriffen) gehandelt ? (Sie hat diese niemals aufkommen lassen, alle Ansaetze dazu verhindert oder abgewuergt.)
46. Was hat die Stalinbuerokratie bezueglich der tatsaechlichen Herrschaft der Arbeiterklasse in der SU getan ? (Sie hat die tatsaechliche Herrschaft der Arbeiterklasse restlos beseitigt;

Die Stalinbuerokratie herrscht in der SU, die Arbeiterklasse hat keine Rechte, keine Macht sondern muss kuschen und durchfuehren was die Stalinbuerokratie, gestuetzt auf den stalinbuerokratischen Apparat - vor allem die GPU - ihr befiehlt, anordnet.) (S. 6, A. 3)

dh. 47. Wie verhaelt es sich mit der Arbeiterdemokratie, mit der proletarischen Demokratie in Betrieb, Gewerkschaft, Staat und Partei in den "Volksdemokratien", [redacted] Tite-Jugoslawien, Mao-China inbegriffen? (Dort gibt es keine Spur von Arbeiterdemokratie, von proletarischer Demokratie in Betrieb, Gewerkschaft, Staat, Partei - und hat es auch niemals gegeben!)

47a. Was sind die "Volksdemokratien" - Maochina, Titejugoslawien inbegriffen - daher n i e m a l s gewesen?

(Proletarische Staaten, Arbeiterstaaten irgendwelchen Typs! Weder gesunde proletarische Staaten, dh. solche in denen die Arbeiterklasse neber dem Wege der proletarischen Demokratie tatsaechlich herrscht, bestimmt, kontrolliert.

noch entartete, [redacted] angeblich "deformierte" Arbeiterstaaten, in denen die fruher existierende proletarische Demokratie durch eine entartende, entartete Arbeiterbuerokratie abgewuergt, beseitigt worden ist. In [redacted] (daher die entartete Arbeiterbuerokratie) herrscht, bestimmt, kontrolliert.)

den "Volksdemokratien"

47b. Da die "Volksdemokratien" n i e m a l s gesunde proletarische Staaten, gesunde Arbeiterstaaten gewesen sind - was koennen sie daher niemals gewesen sein?

auch

Entartete, [redacted] angeblich "deformierte" Arbeiterstaaten, proletarische Staaten - denn j e d e Entartung der Klassennatur eines Staates, Klassenstaates setzt voraus, dass er [redacted] z u e r s t als gesunder Staat, Klassenstaat eines bestimmten Typs existiert hat.)

bestimmten

47c. Was sind die "Volksdemokratien" daher von allem Anfang an gewesen?

(Entartete kapitalistische Staaten: naemlich ehemalige gesunde kapitalistische Staaten, dh. solche in denen die Kapitalistenklasse tatsaechlich herrschte, bestimmte, kontrollierte!

Aktion der Stalinbuerokratie - die "volksdemokratische" Revolution - entartet wurden; dadurch eben zu entarteten kapitalistischen wurden.)

birokratische Staaten

47d. Hat daher die "volksdemokratische" Revolution der Stalinbuerokratie [redacted] die Klassennatur der ehemals kapitalistischen Staaten grundlegend, qualitativ geaendert - dh. Staaten von [redacted] anderer Art, anderer Klassennatur geschaffen?

gesunden

(Nein! Ihre kapitalistische Klassennatur ist durch die "volksdemokratische" Revolution der Stalinbuerokratie e n t a r t e t, dh. quantitativ stark veraendert worden - aber n i c h t qualitativ! Ihre A r t, ihre kapitalistische Art, [redacted] ihre Klassennatur ist [redacted] n i e h t qualitativ geaendert worden, dh. in eine a n d e r e, dh. proletarische Art, Klassennatur verwandelt worden!

Wenn

47e. [redacted] drueckt sich die Tatsache, dass die "Volksdemokratien" entartete kapitalistische Staaten [redacted] keine proletarischen Staaten, Arbeiterstaaten sind, konkret aus? (und)

(Darin, dass die Kapitalistenklasse [redacted] v o r d e r h a n d nicht herrscht, bestimmt, kontrolliert - aber schon gar nicht die Arbeiterklasse! - sondern die verraeterische Stalinbuerokratie!

Wobei diese jedoch, durch [redacted] ihre Judaspolitik letzten Endes, auf die Bauer, gegen ihren eigenen Willen aber objektiv zugunsten der gegenrevolutionaeren Restauration des kapitalistischen Herrschens, Bestimmens, Kontrollierens wirkt.)



47f. Die "volksdemokratische" Revolution der Stalinbuerokratie, die dadurch geschaffene "Volksdemokratie" hat gewisse grundlegende Zuege. Doch in verschiedenen Laendern hat sie gewisse besondere Zuege. Heisst das, dass die "volksdemokratische" Revolution der Stalinbuerokratie irgendeine "Volksdemokratie" geschaffen hat, schaffen koennte, die ein proletarischer Staat, ein Arbeiterstaat irgendwelchen Typs sein kann?

(Nein! Welch besondere Zuege eine "Volksdemokratie" auch zeigen mag, moege - sie kann nur durch die "volksdemokratische" Revolution der Stalinbuerokratie entarteter kapitalistischer Staat sein, egal ob es sich urspruenglich um einen entwickelten oder zurueckgebliebenen, halbfeudalen kapitalistischen Staat handelt.)

† handelt

47g. Die Schaffung eines gesunden proletarischen Staats, Arbeiterstaats irgendwelchen Typs ist unumgaengliche Voraussetzung fuer spaetere Entwicklung eines entarteten, sogenannt "deformierten" proletarischen Staates, Arbeiterstaates. Was folgt daraus bezueglich der "Volksdemokratien", deren Klassencharakter? (Dass diese, die niemals gesunde proletarische Staaten, Arbeiterstaaten, dh. proletarisch-demokratische Staaten irgendwelchen Typs gewesen sind, sich nie und nimmer zu irgendwelchen entarteten, sogenannten "deformierten" Arbeiterstaaten, proletarischen Staaten entwickeln koennen!)

† eine

47h. In welcher Richtung entwickeln sich die "Volksdemokratien", diese entarteten kapitalistischen Staaten - Titojugoslawien, Maoschina inbegriffen?

(Eben, gegen den Willen der Stalinbuerokratie, doch durch die tatsaechliche gesamtwirkung ihrer Judaspolitik, in die Richtung der kapitalistischen Restauration, der konterrevolutionaeren Wiederherstellung gesunder kapitalistischer Staaten.)

48. Wodurch versucht die Stalinbuerokratie (Tito, Maobuerokratie inbegriffen) vorzutaechen, dass die "Volksdemokratien" proletarische Demokratie geben?

† es in

(Durch Aufziehen von Schwindelorganen, Schwindeleinrichtungen, die den Massen vorgaukeln sollen, dass die Arbeiterklasse und armen Bauern in den "Volksdemokratien" bestimmen und kontrollieren: siehe die "Volkskomitees", Betriebsraete und die "Arbeiterverwaltung der Industrie" der Titobuerokratie, dieser jugoslawischen Stalinbuerokratie).

49. In welcher Richtung hat sich unter der Stalinbuerokratie die Macht der Arbeiter als Klasse im russischen Masstab entwickelt? (Die Macht der Arbeiter als Klasse ist unter der Stalinbuerokratie im russischen Masstab ausserordentlich gesunken!) (S. 7, A. 1)

50. Und in welcher Richtung hat sich, dank der Stalinbuerokratie und ihrer Judaspolitik, die Klassenmacht des Weltproletariats im Verhaeltnis zur Klassenmacht der Weltbourgeoisie im internationalen Masstab entwickelt? (Auch im internationalen Masstab ist die Klassenmacht des Proletariats im Verhaeltnis zur Klassenmacht der Weltbourgeoisie ausserordentlich gesunken.) (S. 7, A. 1)

† Welt

51. Welche Tatsachen beweisen, dass im internationalen Masstab die Klassenmacht des Proletariats im Verhaeltnis zur Klassenmacht der Weltbourgeoisie ausserordentlich gesunken ist? (Niederlagen (Die proletarischen Katastrophen, die vor allem von der Stalinbuerokratie, deren KP verschuldet worden sind.) (S. 7, A. 1)

† Welt

† grossen

52. Zaehle auf einige dieser proletarischen Katastrophen, die seit 1925 von der Sozialbuerokratie, deren SP, von der Labourbuerokratie, deren LP, und vor allem von der Stalinbuerokratie, deren KP verschuldet worden sind? (S. 7, A. 1)

† grossen

53. Hat die wirtschaftliche Abhaengigkeit der SU von der Weltbourgeoisie dank der Judaspolitik der Stalinbuerokratie, deren KP ab- oder zugenommen? (Sie hat gewaltig zugenommen!) (S. 7, A. 1)

54. Welchen schlagenden Beweis dafür hat schon die erste "heisse" Phase des 2. imperialistischen Weltkrieges 1939-45 geliefert?  
*Die Tatsache,* dass die Stalinbuerokratie den Krieg gegen die von der deutschen Monopolbourgeoisie gefuehrten ~~imperialistischen~~ imperialistischen Maechtegruppe schliesslich auf grosser Stufenleiter nur noch fuehren konnte dank der Munitions-, Waffen- ja sogar Lebensmittellieferungen des amerikanischen, englischen Imperialismus.) (S. 7, A. 1)
55. Ungeheuerlich senkt die Stalinbuerokratie die Macht der Arbeiter als Klasse, im nationalen und internationalen Masstab. Was macht sie daher dem Sowjetstaat unmoeglich?  
(Sie macht es dem Sowjetstaat unmoeglich, die soziale Lage der russischen Arbeiterklasse dauernd, wirklich zu heben.) (S. 7, A. 2)
56. Was taten, tun die revolutionsverraeterische Stalinbuerokratie und ihre Lobhudler, um diese Tatsachen zu verschmieren?  
(Sie luegen, schwindeln glatt das G e g e n t e i l vor!) (S. 7, A. 2)
57. W e r hat die soziale Lage der russischen Arbeiterschaft weit ueber den zaristischen Tiefstand gehoben? War es die Stalinbuerokratie?  
(N e i n! Es war die siegreiche Oktoberrevolution!) (S. 7, A. 3)
58. Warum ist es zweifelhaft, ob sich ~~im~~ im Vergleich zu Lenins Zeiten die Lebenshaltung ~~der~~ der russischen Arbeiterschaft unter der Stalinbuerokratie absolut gebessert hat?  
(Weil die Arbeitsintensitaet der russischen Arbeiter, Angestellten von der Stalinbuerokratie ungeheuerlich gesteigert wurde, wird! Sie bekommen mehr Lohn (in Geld, Lebensmitteln, Diensten) als unter Lenin, doch muessen sie zugleich bei weitem mehr an Arbeitskraft ~~hergeben!~~ wird!) (S. 4, A. 4)
59. Entscheidend jedoch ist: wurde, die soziale Lage der russischen Arbeiterklasse seit Lenin tatsaechlich gebessert, weiter verbessert, d. h. r e l a t i v, im Vergleich zur sozialen Lage der anderen Teile, Schichten, Klassen der russischen Gesamtbevoelkerung? (S. 7, A. 5)
60. ~~Im~~ Gab es unter Lenin Unterschiede in der Lebenshaltung innerhalb der russischen Arbeiterklasse? (S. 7, A. 6)
61. Wie gross waren diese Unterschiede in der Lebenshaltung?  
(Sie waren durchaus massvoll) (S. 7, A. 6)
- 61a. Gab es eine ueber die Arbeitermasse materiell, gesellschaftlich emporgehobene Arbeiteraristokratie? (S. 8, A. 1)
62. Wie stand es mit der Lebenshaltung der bestetzten Funktionaere in Partei, Gewerkschaft, usw., in Sowjetstaat und Sowjetwirtschaft?  
(Sie war wirtschaftlich, gesellschaftlich keineswegs ueber die proletarische Masse emporgehoben.) (S. 8, A. 1)
63. In welcher Richtung ging die G e s a m t politik des proletarischdemokratischen Staates unter Lenin in Bezug auf diese Differenzen in der Lebenshaltung innerhalb der Arbeiterklasse?  
(In der Richtung, diese Differenzen auf lange Sicht allmaehlich ~~verringern.~~ verringern.) (S. 8, A. 1)
64. Wie stand, steht es mit diesen Unterschieden in der Lebenshaltung unter der Stalinbuerokratie?  
(Der Lebensstandard der Arbeiteraristokratie und vor allem der Stalinbuerokratie wird auf Kosten der Arbeitermassen gehoben.) (S. 8, A. 2)
65. Gibt es Verbesserungen fuer die Arbeiter, Angestellten unter der Herrschaft der Stalinbuerokratie?  
(Ja - doch meist nur fuer diesen oder jenen Teil der Arbeiterklasse. Und auf jeden Fall nur voruebergehende Verbesserungen!) (S. 8, A. 3)

66. Wie steht es mit der Politik des proletarischdemokratischen Staates in Bezug auf das Heben der Lebenshaltung der Arbeiter, Angestellten, armen Bauern und Kleinbuerger ?  
(Seine Politik ist ausgerichtet auf das dauernde, also wirkliche Heben ihres Lebensstandards und zwar vor allem relativ, im Vergleich zu allen anderen Teilen, Schichten, Klassen der Bevoelkerung, bis zur restlosen Liquidierung aller Klassen). (S. 8, A. 4)
- 66a. Wie steht es mit der Politik des proletarischdemokratischen Staates in Bezug auf die Unterschiede in der sozialen Lage innerhalb der Bevoelkerung ?  
(Seine Politik baut alle Unterschiede in der sozialen Lage auf lange Sicht allmaehlich ab.) (S. 8, A. 4)
- 66b. Wie steht es mit der Politik des proletarischdemokratischen Staates in Bezug auf das Aufkommen einer sich ueber die Arbeitermassen emporschubenden, Arbeiterbuerokratie, Arbeiteraristokratie, auf das Aufkommen neuer buergerlicher Elemente welcher Art immer ?  
(Seine Politik bekaempft das Aufkommen aller solcher Elemente, Schichten.) (S. 8, A. 4)
67. Welche Basis muss die Politik des proletarischdemokratischen Staates haben, um diese Ziele verwirklichen zu koennen ?  
alle (Die Basis der Politik des proletarischdemokratischen Staates muss sein und bleiben die Grundlinie des Steigerns der Macht der Arbeiter als K l a s s e im internationalen und nationalen Masstab.) (S. 8, A. 4)
68. Welche Resultate fuer die Arbeiterklasse m u s s eine Politik zeitigen, die ein Verbessern der Lebenshaltung der Arbeiterklasse auf Kosten der proletarischen Klassenmacht erzielt, diese s e n k t ?  
(Eine solche Politik xxx kann nur hoechst voruebergehende Resultate fuer die Arbeiter, Angestellten zeitigen, ja mit der Machtposition die G e s a m t position der Arbeiterklasse, also auch ihre voruebergehend verbesserte Lebenshaltung bedrohen.) (S. 8, A. 4)
69. In welchem Verhaeltnis muss die Politik des proletarischdemokratischen Staates bezueglich der Lebenshaltung der Massen zu den Interessen der proletarischen Klassenmacht stehen ? Wie steht es da mit der richtigen Rangordnung vom Standpunkt der Weltarbeiterklasse ?  
(A l l e die Lebenshaltung der Massen betreffende Politik des proletarischdemokratischen Staates muss s t e t s den Interessen der proletarischen Klassenmacht eingeorndet, untergeordnet sein.) (S. 8, A. 4)
70. Im Kampf um die Aufrichtung, Behauptung ihrer proletarischdemokratischen Staatamacht, um den Aufbau des (proletarischen) Sozialismus muss die Arbeiterklasse grosse O p f e r bringen, Opfer vor allem an Blut. Doch was mussen die Arbeiter, Angestellten dabei wissen, sehen, unzweideutig erkennen ?  
(Dass alle diese Opfer tatsaechlich der Arbeiterklasse zugutekommen !)
71. Nur unter welchen z w e i Bedingungen ist ein jedes Opfer der Arbeiterschaft gerechtfertigt ?  
( 1) Unter der Grundbedingung, dass es vor allem dazu dient, tatsaechlich die Macht der Arbeiter als Klasse aufzurichten, zu behaupten, staerken; (S. 9, A. 2)  
2) Auf Basis dieser Grundbedingung des Steigerns der Macht der Arbeiter als Klasse: dass das Opfer Aufbau, Steigern der sozialistischen Produktivkraefte dient dass dieses Steigern nach einer gewissen, nicht zu langen Uebergangszeit tatsaechlich eine Besserung der sozialen Lage der Arbeiterklasse herbeifuehrt.) (S. 9, A. 3)
72. Haben die ungeheuren Opfer, die die revolutionsverraeterische Stalinbuerokratie den Arbeitern, Angestellten auferlegt hat, die Macht der Arbeiter als Klasse im russischen bzw. internationalen Masstab gestaerkt ?  
(N e i n! Im Gegenteil: diese Riesenopfer sind begleitet von einem ungeheuren Senken, Sinken der Machtstellung der Weltarbeiterklasse.) (S. 9, A. 2) russischen bzw. der

73. Was fuer Opfer wuerden [redacted] Arbeiter, Angestellten der SU und "Volksdemokratien" [redacted] tragen ?  
† freiwillig (Solche Opfer, die ihre Macht als Klasse steigern, tatsaechlich zur Besserung der sozialen Lage und Lebenshaltung vor allem der M a s s e n der Arbeiterklasse fuehren wuerden.) (S.9,A.4)
74. W e m kommen die Opfer zugute, die die verraeterische Stalinbuerokratie den Arbeiter, Angestellten der SU und "Volksdemokratien" auferlegt ?  
(In der H<sub>2</sub>auptsache der schmarotzerischen Stalinbuerokratie, letzten Endes den neuen buergerlichen [redacted] Elementen, die sie in sich und um sich [redacted] immer mehr aufzuechtet.) (S.9,A.4)
75. Eben weil die Riesenopfer der Arbeiterschaft des entarteten proletarischen Staates und der entarteten kapitalistischen Staaten n i c h t der proletarischen Macht und auch nicht der sozialen Lage der Arbeitermassen zugutekommen, sondern der Stalinbuerokratie, letzten Endes den neukapitalistischen Elementen - eben darum leisten die dortigen Arbeitermassen diese Opfer n i c h t freiwillig sondern nur gezwungen. W a s hat die Stalinbuerokratie getan, um diesen Zwang auf die Arbeiterklasse ausueben zu koennen : a) in der SU; b) in den "Volksdemokratien" ?  
( a) In der SU hat sie die proletarische Demokratie abgewuergt, alle proletarischdemokratischen Rechte der Arbeiter, Angestellten in Betrieb, Gewerkschaft, Sowjetstaat und Partei mit List und Gewalt restlos beseitigt; (S.9,A.4)  
b) In den "Volksdemokratien" (Tito, Jugoslawien, Mao-China inbegriffen) hat sie die proletarische Demokratie von Anfang an n i c h t aufkommen lassen: sie hat alle Ansaetze dazu systematisch sabotiert, mit List und Gewalt unterbunden, verhindert.
76. W a r u m hat die revolutionsverraeterische Stalinbuerokratie die proletarische Demokratie des SU [redacted] abgewuergt? W a r u m hat sie [redacted] in den "Volksdemokratien" die proletarische Demokratie nicht aufkommen lassen ?  
(Weil die dortigen Arbeiter, Angestellten das stalinbuerokratische Auspressen zugunsten der revolutionsschmarotzerischen Stalinbuerokratie, deren Sippschaft nie und nimmer ertragen wuerden!)(S.9,A.4)
77. Was betreibt daher die Stalinbuerokratie tatsaechlich in der SU und den "Volksdemokratien" ?  
(Ein riesiges Ausschmarotzen, Betruegen, Bestehlen der Arbeiter, Angestellten [redacted] (S.9,A.4)
- gese-78. Objektiv, [redacted] dh. ihrer Wirkung nach: was ist der tatsaechliche oekonomische Inhalt der Methoden deren sich die Stalinbuerokratie bei diesem Ausschmarotzen, Betruegen, Bestehlen der Arbeiterschaft der SU und "Volksdemokratien" bedient ?  
(Sie sind tatsaechlich, ihrer Wirkung nach Methoden der urspruenglichen Akkumulation, die den Grund legen fuer die konterrevolutionaere Restauration der kapitalistischen Klassenherrschaft, fuer eine neue Bourgeoisie, einen entwickelteren Kapitalismus in Russland und in den "Volksdemokratien") (S.9,A.4)
79. Wodurch suchen die Stalinbuerokratie und ihre schwindelkommunistischen Parteien diesen Sozialdiebstahl in dem entarteten proletarischen Staat und den entarteten kapitalistischen Staaten zu verschleiern, verdecken?  
(Durch heuchlerische, schwindelsozialistische, schwindelkommunistische Phrasen und "Taten") (S.9,A.4 - S.10,A.1)
80. Wird die Arbeiterklasse gestaerkt oder geschwaecht durch Opfer, die sich n i c h t zu Gunsten der proletarischen Klassenmacht und - nahh einer gewissen Uebergangszeit - n i c h t zu Gunsten der Lebenshaltung der proletarischen Massen auswirken ?  
(Durch solche Opfer wird die Arbeiterklasse zwangslaeufig geschwaecht.) (S.10,A.2.)

81. Die Arbeiter, Angestellten der SU und "Volksdemokratien" werden unausgesetzt gezwungen zu opfern. Zugleich fühlen, sehen, erkennen sie 1) dass ihre Machtstellung in Betrieb, Gewerkschaft, Staat, Partei, Gesellschaft sinkt; 2) dass auf dieser Grundlage auch ihre Lebenshaltung sich - das Steigern der Arbeitsintensität einge-rechnet - im Verhaeltnis zur Stalinbuerokratie und deren Sippschaft keineswegs bessert, sondern verschlechtert. Und diese Gaunerei wird je der Arbeiterschaft noch als Sozialismus vorgelogen! Dazu die Niederlagen, Katastrophen des Weltproletariats, die vor allem durch den Verrat der Stalinbuerokratie verschuldet wurden.

Welche Wirkung hatte, hat all das auf das Klassenbewusstsein der Arbeiter, Angestellten der SU und "Volksdemokratien"?

(Alle jene Verraetereien, Gaunereien haben das Klassenbewusstsein der dortigen Arbeiter, Angestellten ungeheuerlich geschwaecht. Dadurch ist

das Vertrauen zur proletari-schen Weltrevolution genommen, ihr Vertrauen zum (proletarischen) Sozialismus, zum (ehrlichen) Kommunismus schwer erschuettert worden.) (S. 10, A. 2)

82. Vor allem durch die Judaspolitik der Stalinbuerokratie ist das Klassenbewusstsein der Arbeiterschaft ungeheuerlich geschwaecht worden. Auch dadurch die Stalinbuerokratie objektiv - gegen ihren Willen aber tatsaechlich - als Wegbereiterin der Gegenrevolution.

Erlaeutere das an Hand der Ereignisse in Ostdeutschland und im der Tschechoslowakei im Jahre 1953 und in Polen und vor allem Ungarn im Jahre 1956.

(Dank des vor allem durch die Stalinbuerokratie geschwaechten Klassenbewusstseins und da eine proletarische K l a s s e n partei fehlte, war die Weltbourgeoisie samt ihren schwindelsozialistischen Gehilfen und deren SP, LP imstande, den spontanen Kampf der dortigen Arbeitermassen gegen die Stalinbue-rokratie fuer sich, fuer imperialistische, gegenrevolutionaere Zwecke auszunuetzen: objektiv, gegen den Willen der kaempfenden Massen, aber tatsaechlich gelang es der Weltbourgeoisie die dortigen Massen nach rechts zu verreißen!)

82a. Erlaeutere das Verhaeltnis zwischen dem subjektiven Kampf der Arbeitermassen Ungarns, Ostdeutschlands, usw. - dh. den Kampf den sie beabsichtigten, wollten - und der entscheidenden, objektiven, dh. von ihrer Absicht, von ihrem Willen unabhaengigen, aber tatsaechlichen Wirkung ihres Kampfes.

(Subjektiv - der Absicht nach - wollten die dortigen Arbeitermassen mit Recht gegen die Stalinbuerokratie, deren KP kaempfen.

Doch da sie - schuldlos, dank des Verrates der KP, SP, LP, Gewerkschafts-buerokratie, mangelnden Klassenbewusstseins, und Fehlens einer proletarischen Klassenpartei - da sie diesen ihren Kampf gegen die Stalinbuerokratie, KP nicht unterordneten dem Kampf gegen den noch gefaehrlicheren Todfeind - die Weltbourgeoisie! - daher vor allem wirkte der Kampf der Arbeitermassen Ungarns, usw., gegen deren Willen aber tatsaechlich, objektiv gegenrevolutionaer; daher war die Weltbourgeoisie samt ihren schwindelsozialistischen Gehilfen, deren Judasparteien imstande, jene kaempfenden Massen gegen deren Willen aber tatsaechlich nach rechts zu verreißen!)

82b. Durch den Massenkampf fuer welche Losungen wurde die Tatsache beleuchtet, bestaetigt, dass es der Weltbourgeoisie und ihren schwindelsozialistischen Gehilfen, deren Judasparteien gelungen war, die Massen Ungarns, Ostdeutschlands, usw., gegen deren Willen aber tatsaechlich nach rechts zu verreißen?

(Durch den mit besten Absichten, aber tatsaechlich gefuehrten Kampf der dortigen Massen fuer buergerlich-nationale Losungen an sich;

dh. ohne diesen Kampf dem unter den konkreten Umstaenden taktisch richtigen proletarischrevolutionaeren Kampf zu verknuepfen, diesem wichtigeren Kampf unterzuordnen: naemlich dem unter den konkreten Bedingungen wichtigeren Kampf gegen die Weltbourgeoisie, gegen deren kapitalistische Kontextrevolution).

83. Wessen Schuld vor allem war es, dass die Arbeiter[schaft Ungarns, Ostdeutschlands, usw., <sup>†</sup>mangelnden Bewusstseins und <sup>†</sup>des Fehlens einer proletarischdemokratischen Arbeiterpartei, ihren <sup>†</sup>Kampf gegen die Stalinbuerokratie taktisch nicht richtig fuehrten? Dass sie, gegen ihren Willen aber tatsaechlich, von der konterrevolutionaeren Weltbourgeoisie und deren schwindelsozialistischen Helfern samt SP, LP ausschmarotzt, nach rechts verrissen werden koennen? Dass die Arbeiter, Angestellten Ungarns, usw., die Stalinbuerokratie nicht bekampften mit der unter den konkreten Umstaenden einzig richtigen Taktik - der abgestuften, differenzierten Taktik, dh. der Taktik des Ausnutzens feindlicher Differenzen ohne Buendnis, egal ob formeller oder rein tatsaechlicher Art.)

† dank dank

† gegen ihren Willen

† trotz bester Absichten

(Das war vor allem die Schuld der revolutionsschmarotzerischen, revolutionverraeterischen, revolutionmoerderischen Stalinbuerokratie; Diese vor allem hat das Bewusstsein der Arbeitermassen Ungarns, Ostdeutschlands, usw. so ungeheuerlich geschwaecht, dass diese - da eine proletarischdemokratische Arbeiterpartei fehlte - von der gegenrevolutionaeren Weltbourgeoisie und ihren schwindelsozialistischen Lakaien, deren SP, LP nach rechts verrissen, objektiv, <sup>†</sup>aber tatsaechlich fuer konterrevolutionaere Zwecke ausgenutzt werden konnten.)

84. Welcher Judas <sup>Vor allem</sup> methode bedient sich die Stalinbuerokratie, um ihre Schuld an jenen Ereignissen in Ungarn, Ostdeutschland, usw. zu verschleiern wegzuschwindeln?

† mit besten Absichten

(Sie verleumdet die Arbeiter <sup>†</sup>und Angestellten, die dort gegen sie kaempften als - Konterrevolutionaere!)

84a. Diese Verleumdung suchendie Stalinbuerokratie, deren schwindelkommunistische Partei durch betruegerisches verschweigen von Tatsachen, durch blanken Schwindel zu untermauern. Welcher Judastricks bedient, sie sich dazu vor allem?

† vier <sup>†</sup>möglichst

- (1) Sie verschweigen die Hauptursache jener Ereignisse: der jahrzehntelangen Verrat der Arbeiterbuerokratie, deren Judaspartei, in erster Linie der Stalinbuerokratie, deren KP!
- 2) Sie verschweigen bewusst die ehrlichen, subjektiv revolutionaeren Absichten der kaempfenden Massen Ungarns, Ostdeutschlands, usw.
- 3) Bewusst schwindeln sie die objektiv konterrevolutionaere Wirkung jener Massenkampfe vor als subjektive Absicht jener Massen.
- 4) Sie verschweigen bewusst das systematische Auspluendern, Aussaugen, Misshandeln, usw. der Massen Ungarns, Ostdeutschlands, usw. durch die Stalinbuerokratie und deren Sippschaft, die neukapitalistischen Elemente inbegriffen.)

85. Auch die schwindelsozialistischen Lakaien der Weltbourgeoisie samt ihrer SP, LP suchen die Massen ueber jene Ereignisse in Ungarn, Ostdeutschland, usw., moeglichst zu tauschen. Warum?

Vor allem um

die Arbeiter, Angestellten, Kleinbauern, Kleinbuerger moeglichst gruendlich fuer imperialistische, konterrevolutionaere Zwecke ausschmarotzen zu koennen!)

85a. Welcher vier Judastricks <sup>†</sup>sich die Sozialverraeter, deren SP, LP zu diesem Zweck bedienen?

- (1) Sie verschweigen bewusst die Hauptursache jener Ereignisse: die jahrzehntelange Verratspolitik der Arbeiterbuerokratie, deren SP, LP, KP.
- 2) Wohl zeigen sie auf das Auspluendern, Misshandeln, usw. der Massen Ungarns, Ostdeutschlands, usw. durch die Stalinbuerokratie. Doch sie verschweigen bewusst die entscheidende Tatsache, dass sie selbst, durch ihre Judaspolitik seit 1914 das Hochkommen der Stalinbuerokratie ueberhaupt erst ermoeeglichten: naemlich durch den Verrat an der proletarischen Revolution 1917-23! Dass daher die Stalinbuerokratie nur dank dieser Judaspolitik der SP, LP, Gewerkschaftsbuerokratie schliesslich in stande war die "Volksdemokratien" zu errichten, die dortigen Massen auszupluendern, auszusaugen <sup>†</sup>misshandeln!)

† zu

- 3) Sie weisen wohl hin auf die ehrlichen, subjektiv revolutionaeren Absichten der kaempfernden Massen Ungarns, usw., aber sie verschweigen bewusst, dass die Kaempfe jener Massen objektiv - gegen deren Willen aber tatsaechlich - konterrevolutionaer wirkten: weil jene Massen - schuldlos, dank mangelnden Bewusstseins, dank Fehlens einer proletarischen Klassenpartei - nicht gleichzeitig und in erster Linie gegen die Weltbourgeoisie kaempften !!
- 4) Sie verschweigen bewusst die von ihnen unterstuetzten Bemuehungen der Weltbourgeoisie, die Massen Ungarns, Ostdeutschlands, usw. nach rechts, konterrevolutionaer zu verreißen.

† die nur oder in erster Linie

86. Es gibt ehrliche Arbeiter, Angestellte, ehrliche proletarische Klassenkaempfer, nach den ehrlichen, subjektiv revolutionaeren Absichten der kaempfernden Massen Ungarns, usw. urteilen.

Welche schweren Fehler begehen dadurch diese ehrlich Irrenden

- 1) im Einschaetzen des Wesens ~~■~~ jener Kaempfe ~~■~~ in Ungarn, usw.?
- 2) im politischen Handeln, im Anleiten zum politischen Handeln auf Grund ~~■~~ ihres Einschaetzens ?
- ( 1) ~~■~~ Da sie die gegen den Willen der kaempfernden Massen aber tatsaechlich, der Wirkung nach konterrevolutionaere Natur jener Kaempfe ueberspringen, schaetzen jene ehrlich Irrenden diese Kaempfe ein als - proletarischrevolutionaere Kaempfe und geben sie als solche aus.
- 2) Auf Grund dieser ehrlichen aber grundfalschen Einschaetzung unterstuetzen sie diese objektiv, der Wirkung nach gegenrevolutionaeren Kaempfe, leiten zu deren Unterstuetzung an.)

86a. ~~■~~ Was sind die tatsaechlichen, objektiven Wirkungen der Politik jenes ehrlichen Proletariats, proletarischen Klassenkaempfers, der - trotz bester Absichten - aber auf der Grundlage jener irrigen Einschaetzung falsch handelt, anleitet zum falschen Handeln:

- 1) in Bezug auf den proletarischrevolutionaeren Kampf ~~■~~ gegen die ~~■~~ Weltbourgeoisie Weltimperialisten ?

(Dass dieser Kampf nicht gefoerdert sondern gehemmt wird! Dass die ~~■~~ imperialistische, konterrevolutionaere Politik der Weltbourgeoisie unterstuetzt wird!)

† tatsaechlich

- 2) in Bezug auf den proletarischrevolutionaeren Kampf gegen die Sozialbuerokratie, deren SP, LP ?

(Dass dieser Kampf nicht erleichtert sondern erschwert wird! Dass es ~~■~~ dieser sozialverraeterischen Buerokratie samt ihrer SP, LP erleichtert wird, ihre schwindelsozialistische, sozialimperialistische Judaspolitik fortzusetzen!)

- 3) in Bezug auf den proletarischrevolutionaeren Kampf gegen die Stalinbuerokratie, deren KP ?

(Dass dieser Kampf nicht erleichtert sondern erschwert wird! Dass es der revolutionsverraeterischen Stalinbuerokratie samt ihrer KP erleichtert wird, ihre schwindel ~~■~~ kommunistische fortzusetzen!)

† Judaspolitik

- 4) in Bezug auf die Illusionen ehrlicher Arbeiter, Angestellter, die den spontanen proletarischen Klassenkampf, ~~■~~ die bloesse Existenz von Arbeiterraeten, usw. ueberschaetzen ~~■~~ und die ~~■~~ unumgaenglich notwendige, entscheidende Rolle der proletarischen Klassenfuehrung durch die proletarischdemokratische Arbeiterpartei unterschaetzen, ja unbewusst ueberspringen ?

(Dass diese Illusionen nicht ueberwunden sondern gestaerkt werden; vor allem die Illusion, dass der spontane revolutionaere Massenkampf ausreicht zum dauernden proletarischrevolutionaeren Sieg; zum Errichten des proletarischdemokratischen Staates, zum Aufbau des proletarischen Sozialismus, letzten Endes ~~■~~ des (ehrlichen) Kommunismus.)

† und Behaupten

(86a.) 5) in Bezug auf die Frage des unumgaenglichen Aufbaus der proletarischen Klassenfuehrung in Form der proletarischdemokratischen Arbeiterpartei, der heute notwendigsten und wichtigsten Voraussetzung zum dauernden proletarischrevolutionaeren Sieg, usw.?

(Dass die Arbeiter, Angestellten nicht hingewiesen, sondern tatsaechlich abgelenkt werden von dieser Schluesselfrage aller proletarischrevolutionaeren Politik, Strategie, Taktik.)

6) in Bezug auf die Entwicklung des Bewusstseins der Arbeiter, Angestellten, vor allem auf die Entwicklung ihres proletarischen Klassenbewusstseins?

† das (Dass diese Entwicklung nicht gefoerdert sondern gehemmt wird, dass das Bewusstsein Klassenbewusstsein der Proletarier nicht gehoben sondern tatsaechlich gesenkt wird.)

87. Opfer der Arbeiterschaft zum Behaupten der proletarischen Klassenmacht, zum Aufbau des Sozialismus sind notwendig, unumgaenglich. Warum jedoch duerfen diese Opfer nur zeitweilige, mehr oder weniger lange aber keine Daueropfer sein? (S. 10, A. 3)

† Opfer die (Weil diese dauernden Leistungskraft der Arbeiterschaft ueberspannen, daher die Klassenkraft der Arbeiter, Angestellten schwaechen.)

88. Da langanhaltende Opfer der Arbeiterschaft nicht zum Staerkung, sondern zur Schwaechung ihrer proletarischen Machtstellung fuehren - was beweist das bezueglich jener Politik, die den Arbeitern, Angestellten solche Opfer auferlegt?

(Dass jene Politik - selbst bei ehrlichsten Absichten! - nicht proletarisch, nicht sozialistisch, nicht kommunistisch ist, sondern - jedenfalls objektiv, der Wirkung nach - antiproletarisch, antisozialistisch, antikommunistisch ist.) (S. 10, A. 3)

### 3. Aller Politik des proletarischdemokratischen Staates

muss der proletarische Internationalismus zugrundeliegen

89. Nur auf der Linie welcher Politik vermag die Arbeiterklasse zu siegen, den proletarischdemokratischen Staat aufzurichten, ihn als proletarischen Staat dauernd zu behaupten, den Sozialismus aufzubauen, schliesslich ihr Endziel, die klassenlose Gesellschaft des vollendeten Kommunismus zu verwirklichen?

(Nur auf der Linie einer Politik, welche die Klassenkraft der Arbeiter, Angestellten aller Laender immer zusammenfasst: auf der Linie des proletarischen Internationalismus, nur auf der Linie der internationalen proletarischen Revolution.) (S. 11, A. 2) (Krieg.) (S. 11, A. 2)

90. Gilt diese politische Linie, die Linie des proletarischen Internationalismus nur im Frieden? (Nein! Sie gilt auch im

91. Gilt diese politische Linie, die Linie des proletarischen Internationalismus nur vor der Aufrichtung des proletarischdemokratischen Staates?

(Nein! Sie gilt auch nach seiner Aufrichtung!) (S. 11, A. 2)

92. Gilt diese politische Linie, die Linie des proletarischen Internationalismus nur fuer kleine oder mittlere Staaten?

(Nein! Sie gilt fuer jeden grossen auch den groessten Staat!) (S. 11, A. 2)

93. Wie druecken wir die Tatsache aus, dass die Linie des proletarischen Internationalismus, der internationalen proletarischen Revolution fuer die Arbeiterklasse, fuer jede proletarischdemokratische Organisation, also auch jeden proletarischdemokratischen Staat gilt?

(Indem wir feststellen, dass diese politische Linie unter allen immer gearteten Bedingungen gilt.) (S. 11, A. 2)

94. Wie hat schon Engels in den "Grundsuetzen des Kommunismus" (1847) den internationalen Charakter der proletarischen Revolution ausgedrueckt?

(Indem er sie als universelle Revolution bezeichnete). (S. 11, A. 4)



95. Wie hat schon Marx in seiner Schrift "Die Klassenkaempfe in Frankreich 1848-50" den internationalen Charakter der proletarischen Revolution festgestellt, mittels derer allein die Arbeiterklasse ihre Klassenaufgabe zu loesen vermag ?  
(Indem er schrieb "Sie (die Aufgabe des Arbeiter) wird nirgendswo geloest innerhalb der nationalen Waende") (S. 12, A. 1)
96. Mit welcher Losung hat Lenin im Jahre 1915 den internationalen Charakter der Politik der proletarischen Klassenpartei, des proletarischdemokratischen Staates, der proletarischen Revolution gekennzeichnet ?  
Damit zugleich gebrandmarkt die ernationalistische Sozialbuerokratie, deren SP, LP, samt ihren zentristischen Ablegern - und vorwegnehmend auch die ernationalistische Stalinbuerokratie, deren KP - und deren endgueltige Unheilbarkeit vom Standpunkt der Arbeiterklasse festgestellt?  
(Mit der Losung: "Voelligen geistigen B r u c h mit allen Abarten des Sozialnationalismus".) (S. 12, A. 5)
- 96a. Was verstand Lenin, was verstehen die ehrlichen proletarischen Revolutionaere unter "Sozialnationalismus", der ein Hauptmerkmal der verraeberischen Arbeiterbuerokratie, deren schwindelsozialistischer SP, LP und schwindelkommunistischer KP ist ?  
("Sozialismus" in Worten, Nationalismus in der Tat, der wie j e d e r Nationalismus dem Wesen nach buergerlicher Nationalismus ist, letzten Endes zugunsten der Ausbeuterklasse wirkt.)
97. Mit welcher Feststellung hat Lenin schon im April 1917 jedem "Sozialismus in einem Land" den Boden entzogen ?  
(Mit der Feststellung: "Das russische Proletariat ist nicht imstande mit eigenen Kraeften allein die sozialistische Revolution siegreich durchzufuehren"). (S. 13, A. 1)
98. Welche Rangordnung fordert der proletarische Internationalismus bezueglich der Interessen des proletarischen Kampfes des einen Landes und der Interessen dieses Kampfes im Weltmasstab - wie schon 1920 der 2. Weltkongress der KI festgestellt hat ?  
(Die Unterordnung der Interessen des proletarischen Kampfes des einen Landes u n t e r die Interessen dieses Kampfes im Weltmasstab.) (S. 14, A. 6)
99. Mit welchen Worten hat Lenin schon im November 1920 jedem "Sozialnationalismus", jedem "Sozialismus in einem Lande" ein vernichtendes Urteil gesprochen ?  
(Mit den Worten, "dass man ein solches Werk, wie die sozialistische Revolution in einem Lande n i c h t vollbringen kann"). (S. 15, A. 3)
100. Woran hat der 4. Weltkongress der KI, 1922 die Arbeiter, Angestellten aller Laender bezueglich des Sieges der proletarischen Revolution gemahnt ?  
(Daran, dass die proletarische Revolution n i e innerhalb e i n e s einzelnen Landes vollstaendig siegen kann, dass sie vielmehr international, als Weltrevolution siegen muss.) (S. 15, A. 3)
101. Welche einzig konsequente Linie ergibt sich aus den Lehren der grossen proletarischrevolutionaeren Fuehrer seit der Geburt des wissenschaftlichen Sozialismus im Jahre 1847 bezueglich der vollen Verwirklichung des Weltsozialismus, dieser Vorstufe des Weltkommunismus ?  
(Dass der Weltsozialismus n u r international voll zu verwirklichen ist, durch das Zusammenwirken des Proletariats zumindest mehrerer der vorgeschrittenen grossen kapitalistischen Laender.) (S. 17, A. 3)
102. Was ist in diesem Zusammenhang die genaue Bedeutung der Worte "Zusammenwirken des Proletariats zumindest mehrerer der vorgeschrittenen grossen kapitalistischen Laender" ?  
(Die siegreiche internationale proletarischrevolutionaere Aktion, d. h. der proletarischrevolutionaere Sieg des Proletariats zumindest mehrerer der vorgeschrittenen grossen kapitalistischen Laender.)

SCHULUNGSFRAGEN ZU HEFT XI/1

An jeden Kursleiter:

Bereite dich für jeden Kursabend an der Hand des Buches vor. Erläutere möglichst an Hand von aktuellen Beispielen oder an Hand wichtiger Erfahrungen der Vergangenheit. Prüfe stets, ob die Kursanten durch Lektüre der betreffenden Abschnitte des Buches sich auf jeden Kursabend vorbereiten.

Drittes Buch, zweiter Teil: Die vier Grundaufgaben der Arbeiterklasse und die proletarisch-revolutionären Organisationsprinzipien.

5. Heft, erster Teil: Die vierte Grundaufgabe der Arbeiterklasse: die Politik des proletarisch-demokratischen Staates.

I. Die Grundlinie aller Politik des proletarisch-demokratischen Staates.

1. Was sind die Hauptaufgaben der Politik des proletarisch-demokratischen Staates? S. 1/1  
A: Die proletarisch-demokratische Staatsmacht zu behaupten, auszubauen, über den ganzen Erdball zu verorten.  
Wie muss die Politik des proletarischen Staates ihrer Gesamtwirkung nach das Kräfteverhältnis zwischen Weltarbeiterklasse und Weltbourgeoisie verschieben? S. 1/3  
A: Zugunsten des Weltproletariats, zum Nachteil der Weltkapitalistenklasse, zum Nachteil der internationalen kapitalistischen Gegenrevolution.
3. Wie nennen wir die Politik eines proletarischen Staates, die - gemessen an einer hinlänglichen Zeit - die Macht der Arbeiterklasse im Verhältnis zur Weltbourgeoisie immer mehr senkt? S. 2/1
4. Die "roten Giganten", die riesigen Industriebetriebe in der SU, sind bedeutende Einzelerfolge des Wirtschaftsaufbaues der SU. Andern Sie jedoch etwas an der Tatsache, dass sich das Kräfteverhältnis der Massen unausgesetzt zum Nachteil der Weltarbeiterklasse, der russischen Arbeiter inbegriffen verschiebt?  
Denn beurteilen wir eine Politik nach ihren Teilerfolgen, oder nach ihrer schliesslichen Gesamtwirkung? S. 2/2
5. Nenne solche Teilerfolge des proletarischen Staates, die ein Teil der Politik sind, die ihrer Gesamtwirkung nach die Machtstellung der Weltarbeiterklasse schwächen. S. 2/3,4.
6. Dürfen wir die Politik des proletarischen Staates nach Teilerfolgen beurteilen, oder wonach sonst? Erläutere diesen Fehler vieler ehrlicher Arbeiter bei der Beurteilung der Politik des entarteten proletarischen Staates. - Wende diesen Gedanken auf die Teilerfolge der SU in der ersten Republik bezüglich der "roten Gemeindebauten, roten Kindergärten, roten Schulpolitik" an. S. 2/4
7. Das Primat der Politik über die Ökonomie muss als unbedingte Regel gelten. Erläutere diese Formulierung Lenins an Hand des - trotz der Stalinburokratie- riesigen Aufschwunges der Wirtschaft der SU, und der Macht der Weltarbeiterklasse. S. 3/1

1. Das Steigern der Produktivkräfte und die proletarische Klassenmacht.

8. Warum bekämpfen wir letzten Endes die kapitalistische Form der Produktion, die kapitalistischen Eigentumsverhältnisse? S. 3/2  
A: Weil der Kapitalismus die Weiterentwicklung der Produktivkräfte und dadurch den Aufstieg der Arbeiter, armen Bauern, Kleinbürger, der Menschheit überhaupt immer mehr hemmt.
9. Was muss die entscheidendste Aufgabe der gesamten Wirtschaftspolitik des proletarischen Staates sein und bleiben? S. 3/2  
A: Die Produktivkräfte über die durch die kapitalistische Anwendung der Produktionsmittel gesetzten Schranken höher und immer höher zu entfalten.  
Kurz: Die Produktivität, die Ergiebigkeit der menschlichen Arbeit zu steigern.

10. Die Aufgabe des Steigern der Produktivkräfte muss stets im Zusammenhang mit der Frage der proletarischen Klassenmacht verknüpft werden. Beide Aufgaben hängen zusammen, sind nicht zu trennen, doch welcher der beiden Faktoren ist der letzten Endes grundlegende dieses Wechselverhältnisses? S. 3/3,4.
11. Die Steigerung der Produktivkräfte muss stets untergeordnet sein und bleiben den Interessen der Macht der Arbeiter als Klasse. Was bedeutet das bezüglich der Förderung Bucharins der ausbeuterischen Kulaken als Interesse einer Entwicklung der Produktivkräfte? S. 3/5-4/1.
12. Was bedeutet das bezüglich der Entwicklung der Produktivkräfte durch die Stalinbürokratie? S. 4/2-4.

## 2. Die soziale Lage der Arbeiterklasse und die proletarische Klassenmacht.

13. Zeitweise vermögen selbst unter kapitalistischen Bedingungen die Arbeiter eine gewisse Besserung ihres Lebensstandard erreichen. Vor allem die Lage welchen Teiles der Arbeiterklasse wird verbessert? Auf wessen Kosten? S. 4/5
14. In der kapitalistischen Niedergangsepoche werden die Phasen des wirtschaftlichen Aufschwunges immer kürzer, die Phasen des wirtschaftlichen Niederganges immer länger. Doch stets verschlechtert sich die soziale Lage der Arbeiterklasse relativ, steigt die relative Ausbeutung. Was heißt das? S. 4/5
15. Der proletarischdemokratischen Staatsmacht dagegen geht es um das dauernde Heben der sozialen Lage der gesamten Masse der Arbeiter, armen Bauern, Kleinbürger. Worin bestehen also die zwei wesentlichen Unterschiede zur kapitalistischen Niedergangsepoche? S. 5/1
16. Was verstehen wir unter wirklichen, dauernden Heben der sozialen Lage der Arbeiterklasse? Wie muss es das mit der Macht der Arbeiter als Klasse stehen? S. 5/1
17. Wonach bemisst sich die Macht der Arbeiterklasse? S. 5/3  
A: Nach der tatsächlichen Macht in Betrieb, Gewerkschaft, Staat, Partei.
18. Was ist die Grundvoraussetzung der proletarischen Macht in Betrieb, Gewerkschaft, Staat und Partei? S. 5/3  
A: Die proletarische Demokratie in Betrieb usw.
19. Wie stand es mit der proletarischen Demokratie zur Zeit Lenins  
a. im Betrieb? S. 5/3  
b. in den Gewerkschaften? S. 5/4  
c. in den Sowjets? S. 5/5-6/1  
d. in der Partei? S. 6/2
20. Zeige an praktischen Beispielen den Unterschied in Bezug auf die proletarische Demokratie im Betrieb usw. zur Zeit Lenins und zur Zeit Stalins? S. 6/2
21. Ist daher im ~~deutschen~~ russischen Masstab die Macht der Arbeiterklasse gestiegen oder gesunken? S. 7/1
22. Und im internationalen Masstab? Nenne Beispiele der vor allem von der Stalinbürokratie verschuldeten ungeheuren proletarischen Katastrophen. S. 7/1
23. Die Stalinbürokratie senkt die Macht der Arbeiter als Klasse ungeheürlich. Wer und ist es daher dem Sowjetstaat möglich, die Lage der russischen Arbeiter dauernd, wirklich zu heben? S. 7/2
24. Wessen Verdienst war es, dass die russischen Arbeiter weit über den zaristischen Tiefstand gehoben wurden? S. 7/3
25. Was muss man mitberücksichtigen wenn man die Lebenshaltung der russischen Arbeiter zur Zeit Lenins 1922/23 mit dem Lebensstandard der russischen Arbeiter unter den Stalinismus vergleicht? S. 7/4
26. Hat sich die Lage der russischen Arbeiterschaft seit Lenin relativ d.h. im Verhältnis zur sozialen Lage anderer Teile, Schichten, Klassen der russischen Gesamtbevölkerung verbessert? Warum nicht? S. 7/5-8/3
27. Wie war die soziale Lage der qualifizierten Arbeiter zur Zeit Lenins und wie ist sie seit Stalin? S. 8/1

28. Im revolutionären Krieg muss die Arbeiterklasse ungeheure Opfer an Blut, Gut, Arbeit, Arbeitskraft bringen. Nur wann sind diese Opfer gerechtfertigt? S. 9/1, 2.
29. Wer zog den Nutzen aus den Opfern, die die Stalinbürokratie den russischen Massen auferlegt? Wurde dadurch die Macht der Arbeiter als Klasse gestärkt? S. 9/1, 2.
30. Auf der Grundlage der dauernden Stärkung der Macht der Arbeiterklasse sollen Opfer vor allem was steigern? S. 9/3
31. Warum leisten die russischen Arbeiter alle die Opfer nicht freiwillig, sondern von der Stalinbürokratie gezwungen? Wie war das zur Zeit Lenins? S. 9/4
32. Warum finden die Methoden der Stalinbürokratie des Ausschmarotzens, Auspressens der russischen Massen bei den Ausbeutern Amerikas usw. immer mehr Anklang? S. 9/4-10/1
33. Dieses riesige Betrügen, Bestehlen der Arbeiter durch die Stalinbürokratie sind Methoden der ursprünglichen Akkumulation, legen den Grund für wen in Russland? S. 9/4-10/1  
Was verstehen wir unter der ursprünglichen Akkumulation?
34. Die russischen Arbeiter sind gezwungen dauernd zu opfern. Wie sehen sie sich die Stellung der Stalinbürokratie, der Arbeiteraristokratie dauernd auf ihre Kosten bessert. Dieses Gaunersystem log und lügt die Stalinbürokratie als "Sozialismus" den russischen Arbeitern, der Weltarbeiterklasse vor. Welche Wirkungen hat das auf das Bewusstsein der russischen Arbeiter, der Weltarbeiterklasse? Wie steht es mit dem Glauben der russischen Arbeiter, der Weltarbeiterklasse bezüglich Sozialismus, proletarische Revolution immer mehr? S. 10/2
35. Opfer zum Behaupten der proletarischen Klassenmacht, zum Aufbau des Sozialismus als ausserordentliche Leistungen, dürfen nur zeitweise Opfer sein. Welche Wirkungen haben dauernde Opfer auf die Leistungskraft, die Klassenkraft der Arbeiterschaft? S. 10/3
36. Welche Opfer sind das, die die Stalinbürokratie den russischen Arbeitern auferlegen? S. 10/3-10/4  
Wer wird dadurch letzten Endes gestärkt?

3. /ller Politik des proletarischdemokratischen Staates muss der proletarische Internationalismus zugrunde liegen.

37. Nur wann können wir von einer internationalen proletarischen Politik sprechen? S. 11/2  
A: Wenn diese Politik gerichtet ist die Klassenkraft der Arbeiter aller Länder immer mehr zusammenzufassen, wenn sie gerichtet ist auf die internationale proletarische Revolution, auf den Aufbau des Weltsovetstaates, des wirklichen Sozialismus, Kommunismus.
38. Vereinigte Aktion wenigstens der zivilisierten Länder ist eine der ersten Bedingungen seiner (des Proletariats) Befreiung. Erkläre diese und die folgenden Lehren unserer Meister an Hand von aktuellen Beispielen. S. 11/4
39. Erläutere: Die Arbeiter müssen sich bei sich zu Hause als Klasse organisieren. Das Inland ist der unmittelbare Schauplatz ihres Kampfes. Doch ist dieser Kampf nur der Form nach national. S. 12/2
40. Völligen geistigen Bruch mit allen Abarten des Sozialnationalismus. Was verstehen wir darunter? S. 12/5
41. Das Proletariat wird zuerst in einem oder einigen Ländern siegen. Was wird das direkte Streben der Bourgeoisie anderer Länder zeigen, das siegreiche Proletariat des proletarischen Staates zu zerschmettern. Um was für einen Krieg würde es sich hier von Seite des Proletariats handeln? S. 12/6
42. Das russische Proletariat war nicht imstande mit eigenen Kräften allein die sozialistische Revolution siegreich durchzuführen. Aber es kann die Bedingungen erleichtern, unter denen sein hauptsächlichster und treuester Bundesgenosse, das Weltproletariat in den Entscheidungskampf tritt. Erkläre das. S. 13/1
43. Wen, und wozu dient der Internationalismus als Lippenbekenntnis? S. 13/2

44. "Der ist kein Sozialist, der nicht durch Taten seine Opferwilligkeit beweist, die schwersten Opfer von seiten "seines" Vaterlandes zu bringen, damit nur die Sache der sozialistischen Revolution tatsächlich vorwärts kommt." Was verstehen wir unter dem revolutionären Defaitismus? S. 13/5
45. Warum bleibt der Kapitalismus auch heute noch im internationalen Massstab nicht nur militärisch, sondern auch ökonomisch stärker als die Sowjetmacht. S. 14/3
46. Wann erst können wir sagen, dass die Sache des Proletariats gesiegt hat, unser nächstes Ziel, die Niederwerfung des Kapitalismus erreichbar ist. S. 14/4
47. Nationale Vorurteile, Hass, nationale Vernetzung, Antisemitismus wird umso mehr in den Vordergrund gerückt, je schärfer der Gegensatz zwischen ausgebeuteten Massen und Bourgeoisie sich zuspitzt. S. 14/6  
Warum? Erkläre das am Beispiel des "Nationalsozialismus", oder am Beispiel der Negermassen in der USA.
48. Nenne die beiden Grundforderungen des proletarischen Internationalismus in Bezug auf die Rangordnung der Interessen des Proletariats eines Landes und dem Weltproletariat, und in Bezug auf die Opfer der Arbeiterklasse eines Landes, die ihren Sieg über die Bourgeoisie durchführt, um dem internationalen Kapitalismus zu stürzen. S. 14/6
49. Alles hängt zusammen, stets allseitig einschätzen. Erkläre diesen Grund-satz des dialektischen Materialismus an der Einschätzung der Bolsche-wiki in Bezug auf die Wirkungen der Oktoberrevolution 1917 in Russland auf das Bewusstsein bes. der europäischen Arbeiter. S. 15/3
50. Für den Sieg des Sozialismus sind die gemeinsamen Anstrengungen der Arbeiterschaft mehrerer vorgeschrittener Länder notwendig. Russland war 1917 ein zurückgebliebenes Land. Zeige die richtige Taktik Lenins im Verhalten zur kleinbürgerlichen, kleinbäuerlichen Produktionsweise und der Notwendigkeit die Produktivkräfte möglichst rasch zu entwick-eln. S. 16-17/3
51. Welche Möglichkeiten hätte das siegreiche deutsche, französische Pro-letariat zur Unterstützung des proletarischen Staates gehabt? S. 16-17/2
52. "Ein Sieg des Sozialismus ist zuerst in wenigen und sogar in einem ein-zigen Land möglich". Was versteht Lenin hier unter "Sozialismus", wozu missbraucht die Stalinbürokratie diese Ausserung Lenins? S. 17/5
53. "Das siegreiche Proletariat dieses Landes würde, nachdem es die Kap-italisten enteignet und seine sozialistische Produktion organisiert hätte, sich gegen die übrige kapitalistische Welt erheben und nötigen-falls sogar mit Kriegsgewalt gegen die ausbeuterischen Massen und Sta-ten vorgehen". Was meint hier Lenin mit den Worten: nachdem es seine sozialistische Produktion organisiert hatte? Zeige das am revolution-ären Krieg gegen das kapitalistische Polen. S. 16/2
54. "Ist denn in Wirklichkeit die Macht des Staates über alle wichtigen Produktionsmittel, die Staatsmacht in den Händen des Proletariats, das Bündnis dieses Proletariats mit den vielen Millionen kleiner und ganz kleiner Bauern, die gesicherte, führende Rolle dieses Proletariats gegenüber der Bauernschaft usw. - ist denn das nicht alles, was notwendig ist, um aus der Genossenschaft... allein zum vollständigen Aufbau der sozialistischen Gesellschaft zu gelangen? Das ist noch nicht der Auf-bau der sozialistischen Gesellschaft, aber das ist alles Notwendige und Ausreichende zum Aufbau dieser Gesellschaft." Was meint Lenin damit, wozu missbraucht die Stalinbürokratie diese zweite Ausserung Lenins? S. 18/3,4
55. Ferner: nach Lenin ist zum Aufbau des Sozialismus notwendig, dass "die Staatsmacht in den Händen des Proletariats". Wie steht es damit in der SU? S. 18/4
56. Lenin erklärte: "Nuch uns renit es an der Zivilisation, unmittelbar zum Sozialismus überzugehen, obwohl wir die dazu erforderlichen polit-ischen Voraussetzungen besitzen." Liegt jedoch nach Lenin, um Zivilisa-tion zu erlangen, um das Analphabetentum zu überwinden, der Schwer-punkt auf der kulturellen Arbeit, oder im Streben, die Positionen des

- proleterischen Staates im internationalen Masstab zu verteidigen?  
S. 19/1,2.
57. Wenn das Proletariat der SU absieht von der Pflicht, seine Positionen im internationalen Masstab zu verteidigen, und sich nur auf die inneren wirtschaftlichen Beziehungen beschränkt, wo liegt dann der Schwerpunkt? S. 19/2
58. Worin besteht nun hier der Geheimtrieb der Stalinbürokratie?  
Auch nach dem Sturz der Bourgeoisie in einem Land bleibt die ökonomische und militärische Überlegenheit der Weltbourgeoisie bestehen. Was ergibt sich daraus bezüglich der Hingordnung der Kulturarbeit und dem Kampf um die internationale proletarische Revolution? S. 19/3,4
59. Der kapitalistische Weltmarkt enthält für den proletarischen Staat nicht nur Gefahren, Nachteile. Welche Vorteile bieten sich für ihn? S. 20/3
60. Das Ergebnis des Kampfes der beiden unversöhnlichen Wirtschaftssysteme, des Kapitalismus und des Sozialismus hängt letzten Endes ab vom Verhältnis der Fruchtbarkeit, Ergiebigkeit der Arbeit der beiden Systemen. Wovon können wir diese beurteilen, vergleichen? S. 20/4
61. Die Machtergreifung durch das Proletariat schliesst nicht den proletarischen Staat von dem durch den Kapitalismus geschaffenen System der internationalen Arbeitsteilung aus. Welche anderen Mittel als die militärische Intervention hat die Weltbourgeoisie gegenüber dem proletarischen Staat? S. 20/5
62. Was verstehen wir unter der Intervention der billigeren kapitalistischen Mächte? S. 20/5- 21/1
63. Was verstehen wir unter dem Aussenhandelsmonopol? Was ist sein Zweck? Kann das Aussenhandelsmonopol die Abhängigkeit des proletarischen Staates vom Weltmarkt abschaffen? S. 21/1
64. Die Produktivkräfte der kapitalistischen Wirtschaft sind längst über die nationalen Grenzen hinausgewachsen, könnten nur international, befreit von den kapitalistischen Fesseln, allseitig weiter entwickelt werden. Was drückt daher der imperialistische Krieg aus? Was muss die Arbeiterklasse mit den vom Kapitalismus übernommenen Produktivkräften tun? Was muss das Ziel der sozialistischen Gesellschaft betreffen der internationalen Arbeitsteilung, der Entwicklung der Produktivkräfte sein? S. 21
65. Denn nur in welchen Rahmen können die Produktivkräfte, die Ergiebigkeit der Arbeit allseitig weiter entwickelt werden? S. 21
66. Und was bedeutet daher der Versuch der Stalinbürokratie, trotz aller vorübergehender Erfolge, eine "sozialistische Gesellschaft" nur in einem Land aufbauen zu wollen? Zeige die Wirkungen dieser Politik, die Folgen des Versuches, die Produktivkräfte, im Vergleich zum Kapitalismus, dem der nationale Markt längst schon zu eng, zurück zerrren zu wollen. S. 21
67. "Der Sozialismus geht von der Weltwirtschaft aus nicht als eine Summe nationaler Teile, sondern als einer gewaltigen, selbständigen Realität, die durch internationale Arbeitsteilung und den Weltmarkt geschaffen wurde und in der gegenwärtigen Epoche über die nationalen Märkte herrscht." (Trotzki). Welchen Grundsatz des dialektischen Materialismus verletzt die Stalinbürokratie, wenn sie die nationalen Beschränkungen Russlands über die Weltwirtschaft in ihrer Gesamtheit stellt, wenn sie den selbständigen Aufbau einer sozialistischen Wirtschaft bejaht? S. 21
68. Wie bewertet die Stalinbürokratie die beiden Nebel des internationalen Sozialismus, nämlich die wirtschaftlichen Wirkungsweisen des proletarischen Staates, und die internationale proletarische Revolution? Und wie die proletarischen Revolutionäre? S. 21/1E
69. Welche Bedeutung muss daher die Stalinbürokratie der III. Internationale zu, und welche Bedeutung müssen die proletarischen Revolutionäre ihr zu? S. 21
70. Nur was verzögert den Arbeiterstaat vor den tödlichen Gefahren, nicht nur den militärischen, sondern auch den ökonomischen, bewahren? S. 22
71. Worin besteht der permanente Charakter der proletarischen Revolution?  
S. 22

72. Erkläre: Die sozialistische Revolution beginnt auf nationalem Boden, entwickelt sich international und wird vollendet in der Weltarena. S. 23/1
73. Die Internationale sei vor allem für den Kampf gegen die militärische Intervention von Nutzen, sagt die Stalinbürokratie. Widerlege dieses Schwindelargument. Was ist die Wurzel dieses Schwindelarguments. S. 23/1
74. Die Revolutionen in Deutschland, Österreich brachten zwar nicht das deutsche, österreichische Proletariat an die Macht. Was aber leisteten sie für den proletarischen Staat? S. 23/4
75. Leninsche Formulierungen sucht die Stalinbürokratie für ihren Schwindelsozialismus heranzuziehen. Zeige den wahren Inhalt dieser Formulierungen:  
A. "Die Arbeiterklasse müsse in jedem Land die Macht erobern und zum sozialistischen Aufbau schreiten, ohne auf die anderen Länder zu warten." S. 24/2  
B. "In der Sowjetrepublik sei alles Notwendige und Ausreichende vorhanden um ohne neue Revolution den Übergang zum Sozialismus zu vollziehen." S. 24/3
76. Aus der internationalen Arbeitsteilung, aus der Ungleichmässigkeit der Entwicklung der verschiedenen Länder, aus deren ökonomischen Wechselbeziehungen, aus der Ungleichmässigkeit der verschiedenen Teile der Kultur in den einzelnen Ländern, aus der Dynamik der modernen Produktivkräfte ergibt sich, dass die Errichtung der sozialistischen Gesellschaftsordnung nur möglich ist in welchen Masstab? S. 24/4  
Erkläre die einzelnen Begriffe wie internationale Arbeitsteilung usw.
77. Durch das Eigentum des proletarischen Staates an den entscheidenden Produktionsmitteln, verknüpft mit der proletarischen Demokratie in Staat und Wirtschaft, dessen Planwirtschaft, die Opferbereitschaft, den Idealismus der russischen Massen, wuchs der proletarische Staat inmitten einer Unzahl von Feinden ökonomisch. Wozu benutzte die Stalinbürokratie dieses, im Verhältnis zur Weltbourgeoisie, vorübergehenden Aufschwung? S. 25/2
78. Wozu führt die Preisgabe des proletarischen Internationalismus, wozu führt jede rein nationale Einstellung zwangsläufig? S. 25/4
79. Was gefällt und gefällt der Weltbourgeoisie und deren Lakaien am "Sozialismus in einem Land", am "Sozialismus" der Stalinbürokratie immer mehr? S. 26/1

#### 4. Fehler sind unvermeidlich- aber nicht Verrat!

80. Warum war es besonders für das russische Proletariat, dem ersten Proletariat das die Bourgeoisie besiegte, schwer die proletarische Staatsmacht richtig zu verwenden? S. 26/2
81. Fehler, wiederholte Versuche, Rückzüge, wiederholte Anläufe, Ergänzungen, Verbesserungen sind unvermeidlich. Diese allgemeine Regel<sup>h</sup> hier bei der Verwendung der proletarischen Staatsmacht besonders. Was zeichnet die proletarische Partei im Verhalten zu den eigenen Fehlern aus? S. 26/2
82. Wozu führt es, wenn die proletarische Partei bei Fehlern zu lange verharret, oder sogar daran festhält? S. 26/2
83. Kann der Weg fehlerfrei sein, wenn die Arbeiter und armen Bauern es lernen das neue Leben aufzubauen, ohne die Kapitalisten auszukommen? Warum nicht? S. 26/3
84. Ist tastendes Vorwärtsbewegen gleichzusetzen mit Schwanken? Zeige das an der Frage der Machteroberung der russischen Massen unter Führung der Bolschewiki 1917. S. 27/1
85. Warum ist die Aufgabe den proletarischdemokratischen Staat, und mittels seiner die sozialistische Wirtschaft zu organisieren, bei weitem schwere als die Bourgeoisie zu besiegen? Worauf besteht das Erbe der 6000jährigen Klassenherrschaft? Ist es möglich, dieses Erbe zu umgehen? S. 27/2
86. Waren Lenins Dekrete sofort zu verwirklichen? Lenins Dekrete sollten den Massen bei ihren ersten selbständigen Schritten was raschest überwinden helfen? S. 28/2
87. Warum wird künftig für die proletarischen Revolutionäre das Verwenden der proletarischen Staatsmacht etwas leichter sein? Dürfen wir diese Erfahrungen unmodifiziert übernehmen? Was müssen wir dabei berücksichtigen? Was müssen wir aus den Erfahrungen mit der Stalinbürokratie lernen? S. 28/3

Schulungsfragen zu XI/1

5. Welche wichtigen Kennzeichen beweisen, dass die proletarische Staatsmacht dauernd in die proletarische Richtung geführt wird, tatsächlich in die Richtung zum Sozialismus? ( S 29 )

88. Erkläre die Feststellung Trotzki: Man darf nicht "übersehen", dass "eine Umwälzung in den Eigentumsformen" die Probleme des Sozialismus noch nicht löst, sondern erst stellt. S 29/2

a

die Politik

89. Wie muss sich/des proletarische Staates in erster ~~Linie~~ Linie auswirken? (Sowohl intern. als auch national sozialistische Tendenzen stärken, Kap schwächen)

90. Wie verhält sich die Stalinburokratie zu dieser Frage?

b

Wie sich

91. ~~Wann~~ muss/die Politik des proletarischen Staates in zweiter Linie - bei grundlegendem Stärken der internationalen und nationalen Macht der Arbeiterklasse - ~~auswirken~~ auswirken? (Steigern der Produktivkräfte)

92. Wie stellt sich die Stalinburokratie zu dieser Frage? Gab und gibt es in Stalinrussland keine wirtschaftlichen Erfolge?

c

93. Wie muss sich die Politik des proletarischen Staates - auf Grundlage des Stärkens der internationalen und nationalen Klassenmacht der Arbeiter und in diesem Rahmen auf Basis des Steigerns der Produktivkräfte - in dritter Linie nach einer nicht zu langen Uebergangszeit auswirken? (Heben der sozialen Lage der breiten Masse; kulturelles Niveau; Arbeitsintensität berücksichtigen)

94. Was war die Auswirkung der stalinistischen Politik in dieser Hinsicht?

95. Die Stalinburokratie lügt weiterhin den Massen vor, dass in Russland die klassenlose Gesellschaft verwirklicht worden sei. Was bedeutet das in Bezug auf den Staat? S 31/4

96. Womit begründeten Stalin und Molotow am 17. Parteitag die Notwendigkeit des <sup>Russ.</sup> Polizeistaates? S 32/1  
(Spitze des Trotzkismus; Überbleibsel der alten herrschenden Kl.)

97. Womit am 18. Parteitag? (Kap Einkreisung, daraus folgende Gefahren)

98. Besteht in Russland im Prinzip sozialistische Form des Eigentums? Besagt das, dass ~~in~~ in Russland der Sozialismus verwirklicht ist? S 32/7  
(Tendenz sozialistisch; in Stalinrussland aber immer stärkere antisozialistische Tendenzen)

99. Was also besteht gegenwärtig in Russland: Sozialismus od Kap? Weder noch. Uebergangsregime

100. Welche Tendenzen wurden unter Lenin und welche unter Stalin gefördert, objektiv und subjektiv?



## Schulungsfragen zu XI/1

101. Für welche vorsozialistischen Aufgaben musste das russ. Prolet unter Lenin mittels sozialistischer Methoden kämpfen? (Wirtschaft u. kulturell einholen)

102. Wie führte die StB diesen Kampf weiter? (Einholen, überholen mit "sozialistischen Methoden") S 33/3

103. Was bewirkte und bewirkt die Politik im nationalen, russischen Rahmen und was im internationalen Rahmen?

104. Welche gemeinsamen Interessen verband in der ersten Phase des 2. Weltkrieges die russ. Massen mit ihrer StB zu einer tatsächlichen Einheitsfront gegen die deutschen Imperialisten? Welches Verhalten zeigten die neukapitalistischen Elemente während dieser Zeit? Beweist das etwa, dass die russ. Massen ihrer StB vertrauen? S 32/1

### Ergänzendes zum Klassencharakter des stalinischen Sowjetstaates.

105. Welche Tatsachen bestimmen den Klassencharakter des entarteten prolet. Staates in Russland? (Nationalisierung des Bodens, der Industrie und des Handels bei staatlichem Aussenhandelsmonopol) S 36/3

106. Ist der kranke Sowjetstaat heilbar? Mit welchen Massnahmen? S 36/4

107. Wie sehen die Eigentumsverhältnisse in Russland konkret aus? (In der Industrie, in der Landwirtschaft) S 37/2

### II. Das Gefüge des proletarischdemokratischen Staates

108. Welches ist die Hauptrolle, die das rev. Prolet im gesunden prolet. Staat zu erfüllen hat? S 38/1 (Organisatorische Rolle)

109. Was hindert die armen, ausgebeuteten Massen in der bürgerlichen Demokratie, sich politisch aktiv zu betätigen?

110. Welche Tatsachen des prolet. Staates ermöglichen es dem Arbeiter, kleinen Bauer und Kleinbürger, sich tatsächlich selbsttätig zu bewegen und ihre Persönlichkeit tatsächlich zu entwickeln? S 39/38

#### 1. Der Arbeiter- und Kleinbauernrat

111. Wer besitzt das aktive und passive Wahlrecht bei der Wahl des Arbeiter- und Kleinbauernrates? Wer ist davon ausgeschlossen?

112. Besass nach der leninischen Sowjetverfassung das Prolet gegenüber den wahlberechtigten Bauern gewisse politische Vorrechte?

113. Waren diese pol. Vorrechte als eine Einrichtung für immer gedacht? Wozu sollten sie dienen? S 40/1

114. Warum wurde durch die (stalinischen) Erlässe aus dem Jahre 1925 unzähligen ausbeuterischen Elementen das Wahlrecht gewährt?

115. Welchen Inhalt hatte die stalinische Verfassung vom Dez 1936? (allgemeines, gleiches, direktes Wahlrecht)

Schulungsfragen zu XI/1

116. Wie wirkte sich diese neue Verfassung auf das Wahlrecht der Arbeiter aus?

(Kein Wahlrechtsprivileg mehr, keine Wahl der Delegierten aus den Betrieben mehr)

117. Die Stalinburokr. führte diese Wahlrechtsreform unter dem Titel: Die Gleichberchtigung von Arbeitern und Bauern herstellen, durch. Wie sah es aber in Wirklichkeit mit den Rechten der Arbeiter, und Kleinbürger nach dieser Aenderung aus?

(Nur die von der StB bestimmten Kandidaten durften gewählt werden -- sowohl Arbeiter und Bauern verloren ihre Rechte an die StB, der Arbeiterrat und die Sowjetdemokratie wurden nun von Rechts wegen abgeschafft) S 40/3

118. Hatte im leninschen Sowjet die proletarische Revolutionspartei eine Möglichkeit, ihn zu beherrschen und zu kommandieren?

(Führen, leiten, durch das gewonnene und immer wieder aufs neue erworbene Vertrauen der frei gewählten Delegierten) S 40/4

119. "Es gilt den Sowjets nicht nur ihre freie demokratische Form wiederzugeben, sondern auch ihren Klasseninhalt." Welche Massnahmen sind dazu notwendig?

(Ausschluss vom aktivem und passivem Wahlrecht nicht nur aller Ausbeuter, sondern auch der Burokratie und der neuen Aristokratie)

120. "Ursprünglich hoffte und Wüschte die Partei (Bolschewiki), im Rahmen der Sowjets die Freiheit des politischen Kampfes beizubehalten." Trotzdem wurde eine Oppositionspartei nach der anderen verboten. Warum? War diese Massnahme für immer gedacht? (Die Wiederherstellung des Rechts auf Kritik, und einer wirklichen ~~XXX~~ Wahlfreiheit ist ~~X~~ notwendige Vorbedingung für die Weiterentwicklung des Landes. Das setzt voraus, dass den Sowjetparteien, angefangen mit der Partei der Bolschewiki, die Freiheit wieder gegeben wird und die Gewerkschaften, ~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~ wieder auferstehen) S 41/2

121.

# SCHULUNGSFRAGEN

zu Heft XII

-----

## An jeden Kursleiter:

Bereite Dich für jeden Kursabend an der Hand des Buches vor!

Erläutere immer möglichst an der Hand aktueller Beispiele oder an der Hand wichtiger Erfahrungen der Vergangenheit!

Wo es bereits möglich ist, sollen die Kursanten durch Lektüre der betreffenden Abschnitte des Buches sich für jeden Kursabend vorbereiten.

XII. Heft.

=====

## Die proletarischrevolutionären Organisationsprinzipien

### Die proletarischrevolutionäre Parteiorganisation

1. Welche Tatsache bildet die Hauptquelle der gegenwärtigen Hauptschwäche der Arbeiterklasse? (S.211,A.1)
2. Ist der Aufbau der Partei nur eine organisatorische oder auch eine geistige, politische Aufgabe? (S.211,A.2)
3. Was heisst das: Die Partei darf niemals Selbstzweck, sondern muss immer Mittel zum Zweck sein und bleiben? (S.211,A.3)
4. Was muss der oberste Grundsatz des Parteaufbaues sein und bleiben?(S.211,A.4)
5. Was bedeutet das: Die Partei muss stets revolutionär zweckmässig sein? (S.211,A.4 = S.212,A.1)

### I. Die Unabhängigkeit, Selbständigkeit der prolet. Parteiorganisation.

6. Weshalb war die I. Internationale eine proletarische Einheitsfrontorganisation? (S.215,A.1)
- 7) Welches war die einzige ernste Differenz, die Trotzki bis 1917 mit Lenin hatte? (S.218,A.4 - S.219,A.1)
8. Ist die zahlenmässige Grösse der Partei das Wichtigste - oder dass sie die Aufgabe tatsächlich erfüllt, die Ideen und die Politik des wirklich revolutionären Proletariats zum Ausdruck zu bringen? (S.219,A.3)
9. Wozu dient die Parteisäuberung? (S.219, A.4)  
Darf sie nach persönlichen Neigungen oder muss sie nach rein sachlichen Gesichtspunkten vorgenommen werden? (S.219,A.5)

### II. Der demokratische Zentralismus.

10. Warum muss die Partei zentralistisch organisiert sein? (S.219,A.7)
11. Warum muss die Partei demokratisch organisiert sein? (S.220,A.3)
12. Worin besteht der demokratische Zentralismus? (S.220,A.3)

13. Warum ist das dauernde Erziehen der Parteimitglieder zu selbständigem, proletarischrevolutionärem Denken, Urteilen ein entscheidender Bestandteil des demokratischen Zentralismus? (S.220, A.5)
14. Was verstehen wir unter bürokratischem, mechanischem Zentralismus? Wem dient er? (S.221, A.1)
15. Worin besteht die Parteidemokratie als blosse Form, als Schein? (S.221, A.1)
16. Was verstehen wir unter Opportunismus in Organisationsfragen und was unter Anarchismus in Organisationsfragen? Zeige das an Beispielen! (S.221, A.1, 2)
17. Was würde Föderalismus in der Parteiorganisation bedeuten? (S.221, A.2)

### III. Die Freiheit der Diskussion.

18. Kann ein genialer Führer die kollektive Arbeit der Parteimitglieder ersetzen? Was kann und soll er wirklich leisten? (S.222, A.1)

#### 1. Zur Form der Diskussion.

19. In der Diskussion muss jeder seine Stellungnahme klar vorbringen - was heisst das? (S.222, A.3)
20. Inwiefern sündigt die "Bolschewisierung der Partei" dagegen? (S.222, A.3)
21. Warum verlangte Lenin, dass in einer ernstesten Diskussion jeder seinen Standpunkt schriftlich vorlege? (S.222, A.3)
22. Jede Kritik muss konkret sein - was heisst das? (S.222, A.4)
23. Warum darf Kritik nicht bloß negativ, sondern muss sie auch positiv sein? (S.222, A.4)
24. Sollen wir Fehler der Partei verschweigen? (S.222, A.5)
25. Was verstehen wir unter Selbstkritik? (S.222, A.5)
26. Was jedoch bedeutet die stalinsche oder die sozialdemokratische "Selbstkritik"? (S.223, A.1)

#### 2. Die Grenzen der Diskussionsfreiheit.

27. Die Partei ist kein Diskussionsklub sondern eine freiwillige Kampfgemeinschaft für einen bestimmten Zweck - was heisst das in Bezug auf die Diskussion?  
Darf die Diskussion Selbstzweck sein oder ist sie uns nur Mittel zum Zweck und zu welchem Zweck? (S.223, A.2)
28. Die proletarischrevolutionären Prinzipien müssen die Grundlage der Diskussion innerhalb der Partei sein, sie müssen die Grundvoraussetzung jeder Parteidiskussion sein - erkläre das! (S.223, A.3)
29. Wie muss das Verhältnis der Diskussion und des politischen Kampfes der Partei sein? (S.224, A.3)
30. Wo führen wir die Diskussion? (S.224, A.4)

31. Darf die Diskussion ins Uferlose gehen? (S.224,A.4)
32. Muss die Diskussion auch die Lage berücksichtigen, in welcher sich die Partei den Gegnern gegenüber befindet? (S.224,A.4)
33. Sobald die Aktion beschlossen ist, wann darf die Diskussion darüber erst eröffnet werden. (S.224,A.4)
34. Dürfen die Mitglieder in ihrem öffentlichen Auftreten diskutieren oder müssen sie sich auch da der Disziplin fügen? (S.224,A.4)
35. Wer entscheidet darüber, ob einzelne Genossen überhaupt und in welcher Form sie Fragen diskutieren dürfen? (S.224,A.4)
36. Warum ist es schwerster disziplinarischer Fehler, im öffentlichen Auftreten die einheitliche Front zu stören oder gar zu brechen?  
(Weil es die geschlossene, revolutionäre Aktion stört, bricht.)

#### IV. Das Wahlprinzip

37. Warum müssen alle Wahlen in der Partei ehrlich, sauber durchgeführt werden? (S.225,A.5)
38. Weshalb ist das parteidemokratische Wahlprinzip unter ernsthaft illegalen Bedingungen undurchführbar? (S.225,A.6)

#### V. Die Parteidisziplin

39. Was verstehen wir unter der revolutionären Disziplin der proletarischen Klassenpartei? (S.226,A.1)
40. Zeige das richtige Verhältnis zwischen revolutionärer Disziplin und proletarischem Klassenbewusstsein. (S.226,A.2)
41. Was verstehen wir unter Kadaverdisziplin? (S.226,A.3)
42. Was für eine Autorität muss die Parteileitung besitzen? (S.226,A.4)
43. Welchen "Befehle" sind in der proletarischdemokratischen Partei zulässig? (S.226,A.4)
44. Wodurch erhält sich die Disziplin der revolutionären Partei?  
Was sagt darüber Lenin? (S.226,A.5 - S.227,A.1)
45. Zeige das richtige Verhältnis zwischen Diskussionsfreiheit und Disziplin in der Partei. (S.227,A.2)
46. Erkläre den Unterschied zwischen Parteigericht und Schiedsgericht.  
Wer entscheidet über Verfehlungen gegen die Parteidisziplin?  
Wer entscheidet in reinen Privatstreitigkeiten der Parteimitglieder?

#### VI. die (innerparteiliche) Fraktion

47. Wann besteht Recht und Pflicht zur Bildung einer (innerparteilichen) Fraktion? (S.227,A.5)

48. Gelten Parteidemokratie und revolutionäre Disziplin nur für die Parteimitglieder oder auch für alle Parteikomitees, die Parteileitung inbegriffen? (S.227,A.7 - S.228,A.1)
49. Welches sind die bestimmenden Merkmale der (innerparteilichen) Fraktion? (S.227,A.6)
50. Was verstehen wir unter einer (ideologischen) Gruppierung innerhalb der Partei zum Unterschied von einer (innerparteilichen) Fraktion? (S.228,A.6 - S.229,A.1)
51. Warum warf Stalin Gruppierung und Fraktion zusammen? (S.229,A.2)
52. Wie soll sich die Partei gegenüber einer (innerparteilichen) Fraktion verhalten? (S.230,A.5 - S.231,A.1)
53. Gibt es in der proletarischen Klassenpartei Freiheit der Fraktionsbildung, das heisst das Recht nach Belieben Fraktionen gegenüber der Partei zu organisieren? (S.230,A.5)
54. Solange der Weg der Parteidemokratie offen ist, gibt es da ein Recht, innerhalb der Partei eine Fraktion zu organisieren? (S.230,A.5)
55. Kann die Partei in ihrer Mitte eine Organisation dulden, die eine von ihr abweichende Linie hartnäckig vertritt? (S.231,A.1)
56. Ist es möglich, dass eine (innerparteiliche) Fraktion, unter Verletzung der Parteidisziplin, auf eigene Verantwortung gegründet, sich dennoch durchsetzt? - Beleuchte die Antwort durch Vergleich mit der militärischen Disziplin! (S.231, A.1-3)

#### VII. Die Gliederung der Partei

57. Was soll die organisatorische Gliederung der Partei in erster Linie berücksichtigen? Was soll insbesondere die Lokalorganisation umfassen? (S.232,A.1,3)
58. Darf man die proletarische Klassenpartei nach nationalen Gesichtspunkten organisieren?  
In welchen Fällen sind Sprachunterschiede in der Partei organisatorisch zu berücksichtigen? (S.232,A.6)

#### VIII. Die willensbildenden Organe der Partei

59. Warum soll in das Statut die Bestimmung aufgenommen werden: Falls das ZK einen Parteitag bis 15.11. nicht einberuft, gilt er für den 25.12. einberufen mit der Tagesordnung: a) die politische Lage, die Lage der Partei und ihre Aufgaben b) Neuwahl der Parteileitung- ? (S.233,A.2)
60. Welche Aufgaben hat das Erweiterte ZK? (S.233,A.3)
61. Schildere die Arbeitsteilung in der Parteileitung: das Verhältnis des Polbüros zum ZK; das Verhältnis des Orgbüros zum ZK; das Verhältnis Polbüro und Orgbüro zueinander. (S.234,A.6)
62. Sind gebundene Mandate zulässig? (S.235,A.5)
63. Sind Demissionen zulässig? (S.236,A.2)

64. Schildere das Verhältnis eines leitenden Parteikomitees zu dem ihm untergeordneten Komitees. (S.235,A.3)
65. Schildere das Verhältnis eines führenden Komitees zu den Parteigestellten. (S.235,A.3)
66. Wie weit reicht das Informationsrecht und das Vetorecht des ZK? (S.235,A.4)

#### IX. Die Parteigestellten

67. Schildere das Recht der zuständigen Parteiorganisation in Bezug auf die von ihr beschäftigten Parteigestellten. (S.236,A.3)
68. Warum sind wir dafür, dass der Generalsekretär diese Funktion nur ein Jahr ausüben darf und dann erst wieder nach drei Jahren? (S.236,A.5 - S.237, A.1)
69. Wie hoch soll das Maximalgehalt eines Parteigestellten sein? (S.237,A.4)
- 69a. Warum sollen Angestellte der Arbeiterbewegung auf den beschliessenden und wählenden Tagungen der Partei aller Stufen nur **b e r a t e n - d e s** Recht haben? (Als Sicherung gegen die bürokratische Entartung!)

#### X. Die Arbeitsgruppe

70. Welches ist die wichtigste Pflicht eines jeden Parteimitgliedes? (S.237,A.5)
71. Mittels welcher Organisationsform organisiert die Partei die Teilnahme der Parteimitglieder an der täglichen Arbeit? (S.237,A.5)
72. Über welche regelmässig arbeitenden Arbeitsgruppen soll eine gut ausgebaute Lokalorganisation verfügen? (S.238,A.10 - S.239, A.6)

#### XI. Die Betriebszellen und (ausserparteilichen) Fraktionen

73. Wie müssen unsere Parteimitglieder in den Betrieben und in ausserparteilichen Organisationen auftreten? (S.241, A.3)
74. Welche Aufgaben haben die Betriebszellen? (S.242, A,5)

#### XII. Der revolutionäre Jugendverband, Frauenverband

75. Schildere die Aufgabe des revolutionären Jugendverbandes; sein organisatorisches Verhältnis zur Partei! (S.244, A.3-5)
76. Schildere die Aufgabe des revolutionären Frauenverbandes; sein organisatorisches Verhältnis zur Partei! (S.244,A.3-5)

#### XIII. Die revolutionäre Bildungsarbeit

77. Ist die revolutionäre Erziehung eine Aufgabe nur der theoretischen Schulung? (S.245, A.1)
78. Was muss das allgemeine Ziel aller theoretischen Schulung der Partei sein? (S.245,A.3)

79. Welches Wissen bildet den Gegenstand der Bildungsarbeit der Partei?  
(S.246, A.1)

XIV. Die Parteipresse

80. Wodurch finanzieren wir sie? (S.246, A.5)

XV. Der Parteinamen

81. Welchen Namen gibt sich die Partei heute? Für wie lang? (S.247, A.3,2)

82. Inwiefern ist in dem Parteinamen "Proletarischdemokratische Arbeiterpartei" schon das Parteiprogramm enthalten? (S.247, A.3)

XVI. Die Parteifinanzen

83. Sinn und Zweck des Parteibeitrages? (S.248, A.3)

84. Erläutere die Funktion der Revisionskommission zum Unterschied von der Kontrollkommission. (S.248, A.6,7)

XVII. Legale und illegale Parteiorganisation

85. Warum muss sich die legale Partei stets unter der Kontrolle der illegalen Partei befinden?

(Weil, vor allem im niedergehenden Kapitalismus, die bürgerliche Legalität, die bürgerliche Demokratie, nur eine vorübergehende Phase bildet. Weil die revolutionäre Parteiorganisation dem ständigen Wechsel von Legalität zu Illegalität angepasst sein muss, wobei der illegale Kampf unter allen Bedingungen stattfinden kann, muss - der legale Kampf jedoch nur vorübergehend stattfinden kann, muss. Da der illegale Kampf der grundlegende revolutionäre Kampf ist, muss auch die illegale Parteiorganisation die grundlegende sein, unter deren Kontrolle die legale Parteiorganisation sich befinden muss.)

86. Warum muss die Leitung der illegalen und der legalen Arbeit stets in der Hand derselben einheitlichen Parteizentrale liegen?

(Damit die Partei stets in der Lage ist, sich rasch den Veränderungen der Kampfbedingungen anzupassen.)

XVIII. Die Organisation der proletarischrevolutionären Internationale

87. Warum bezeichnen wir die der Internationale angehörigen Parteien als Sektionen?

(Weil sie -im nationalen Masstab- Bestandteile der einheitlichen Weltpartei sind.)

88. Im Stalinismus hat die Internationale nur die Rolle eines Hilfskorps - was heisst das? (S.250, A.5)

89. Die Vierte Internationale darf nicht eine zentristische Internationale  $3 \frac{1}{4}$ ,  $3 \frac{1}{2}$ ,  $3 \frac{3}{4}$  sein - was heisst das? (S.251, A.2)

90. Was heisst das: Das Vertrauen der besten Arbeiterelemente und durch sie der Arbeiterklasse muss dauernd die tiefste Grundlage sein und bleiben der proletarischdemokratischen Arbeiterinternationale und ihrer Parteien? (S.252, A.1)